



Tischleindeckdich: Der 900 Meter lange Mittsommer-nachtstisch ist ein Höhepunkt im Programm zum Stadtjubiläum 2020. Mehr dazu auf Seite 5.

Strom statt Müll: Solarkraftwerk auf dem Eichelbuck
Geförderte Wohnungen: Neubau am Breisacher Hof
Freizeitoase am Altstadtrand: Spielplatz am Pulverturm
Klares Signal: Neue Regeln für den Synagogenbrunnen

Grünes Licht: Zu Fuß, per Rad und mit Bussen und Bahnen legen die Freiburgerinnen und Freiburger fast 80 Prozent der innerstädtischen Wege zurück. Mehr dazu auf Seite 1.



AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau



M 8334 D – Freitag, 16. August 2019 – Nr. 750 – Jahrgang 32

81 Millionen Fahrgäste nutzten Busse und Bahnen

Freiburger Verkehrs AG zieht eine überwiegend positive Bilanz des Jahres 2018

Rekordinvestitionen, mehr Fahrgäste, höhere Erlöse und ein geringerer Fehlbetrag als kalkuliert: Die Freiburger Verkehrs AG (VAG) hat ihre Jahresbilanz 2018 vorgestellt und sieht sich für die Zukunft gut gerüstet.

Das städtische Tochterunternehmen bleibt auf Wachstumskurs. Die Investitionen in Höhe von 18,7 Millionen Euro schlagen sich in der Bilanz nieder. Das Jahresdefizit lag mit 20,17 Millionen Euro aber rund drei Millionen niedriger als erwartet. Die Gründe: Die Umsatzerlöse (62 Millionen Euro) lagen wegen einer gestiegenen Zahl der Fahrgäste (81,3 Millionen) über den Erwartungen. Außerdem mussten einige Investitionen wegen der hohen Auslastung der Baufirmen verschoben werden. Auch wenn ein noch umfangreicher Streckenausbau geplant war: Das Leistungsangebot der Straßenbahn hat sich in den vergangenen fünf Jahren um ein Viertel erhöht.

Rekorde und weitere Ziele

Mit mehr als 380 000 Berg- und Talfahrten hat die Schaulinslandbahn ihr Vorjahresergebnis um 6,4 Prozent übertroffen.

„2018 stand im Zeichen des Planens“, sagte VAG-Vorstand Oliver Benz bei der Pressekonferenz im VAG-Zentrum. Dass sich die Vorarbeit bezahlt mache, habe sich bei der Eröffnung des Rotteckrings im März gezeigt. „Es gab so gut wie keine Rückmeldungen. Das ist ein sehr gutes Zeichen, dass das Netz funktioniert.“ Mit Studien zur E-Mobilität, Aufträgen für zwei E-Busse sowie Vorbereitungen für die neue Pilotlinie sind die Weichen für eine elektronische Zukunft gestellt worden.

Auch die Pläne für die neuen Leihfahrräder sind 2018 vorangebracht worden. Mit den ersten Zahlen seit dem Start im Mai zeigte sich Oliver Benz voll und ganz zufrieden: „Die Frelos werden besser angenommen, als wir das jemals gedacht hatten.“

Eine weitere Wegmarke: Fünf neue Stadtbahnfahrzeuge vom Typ Urbos 100 sind beim spanischen Hersteller „Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles“ bestellt worden. Ausgeliefert werden sie Ende 2020. Für sieben weitere Urbos gibt es eine Kaufoption.

Vernetzte Mobilität

Insgesamt 278 500-mal ist die App „VAGmobil“ seit 2012 heruntergeladen worden. Das



Rushhour am Bertoldsbrunnen: 81,3 Millionen Fahrgäste – so viele wie nie zuvor beförderte die VAG im letzten Jahr. (Foto: A. J. Schmidt)

digitale Angebot wird ausgebaut, die verschiedenen Mobilitätsangebote werden besser vernetzt. Frelos, E-Transporter oder Lastenvelos, die zusammen mit Ikea angeboten werden, sind ein Zeichen der Po-

sitionierung als multimodaler Mobilitäts-Dienstleister, erklärte der VAG-Vorstand. Dazu gehört auch, dass es ab Ende des Jahres in allen Bahnen kostenloses WLAN gibt. In den Bussen ist der Ausbau bereits

abgeschlossen und Internet in allen Fahrzeugen verfügbar.

Schwere Unfälle

2018 gab es nicht mehr Unfälle, dafür einige folgenschwerere als im Vorjahr. Fünf

Straßenbahnen wurden so beschädigt, dass sie ganz oder vorübergehend ausfielen, wie VAG-Vorstand Stefan Bartosch erläuterte. Das trübt die Bilanz. „Das ist schwer zu kompensieren und noch immer eine große Baustelle für uns.“

Ökologisch und barrierefrei

Im Dezember 2018 hat die VAG ihren zweiten Schwungradspeicher in Betrieb genommen. Dieser speichert die Energie bremsender Stadtbahnfahrzeuge und gibt diese wieder an beschleunigende ab. Mit 380 000 Euro hat sich die Stadt Freiburg über ihr Klimaschutzprogramm an der 420 000 Euro teuren Anlage beteiligt. Zusammen mit der Anlage an der Endhaltestelle Landwasser werden so rund 500 000 Kilowattstunden Strom im Jahr eingespart – so viel wie der Verbrauch von etwa 150 Haushalten.

Investiert wurde auch in die Barrierefreiheit – mit vielen kleinen Bauarbeiten, der Haltestelle „Am Lindenwäldle“ oder dem Einbau eines Leitsystems für Sehbehinderte an der Haltestelle „Stadtheater“. Eben diese wird seit Eröffnung des Rotteckrings immer häufiger genutzt, was den „Bertoldsbrunnen“ deutlich entlastet. ☒

Fahrrad auf der Überholspur

Im innerstädtischen Verkehr spielt das Rad eine immer größere Rolle

Das Freiburger Radkonzept 2020, das der Gemeinderat 2013 auf den Weg brachte, hatte ein ehrgeiziges Ziel: Bis zum kommenden Jahr sollten 30 Prozent aller innerstädtischen Verkehrswege mit dem Rad zurückgelegt werden. Denn das Rad tut allen gut: der Stadt, der Umwelt und denen, die darauf sitzen. Jetzt stellte Baubürgermeister Martin Haag fest, dass dieses Ziel schon längst übertroffen wurde. Genau 34 Prozent aller Wege werden heute in Freiburg per Rad zurückgelegt.

Die positive Entwicklung ist kein Selbstläufer, sondern Ergebnis vieler, teils auch kleiner Verbesserungen der Radinfrastruktur. Zusammen mit Gemeinderatsmitgliedern und Verkehrsverbänden hat das Garten- und Tiefbauamt insgesamt 170 Einzelmaß-

nahmen durchgeführt: Von den insgesamt 13 geplanten Radvorrangrouten wurden zunächst die Pilotstrecken FR 1 (entlang der Dreisam), FR 2 (entlang der Güterbahn) und FR 3 (entlang der Lörracher, Eschholz- und Waldkircher Straße) in Angriff genommen. Unterführungen und Rampen gebaut, Vorfahrtsregelungen für Radelnde getroffen, Wege verbreitert, Beleuchtungen angebracht und vieles mehr.

Allein auf den Vorrangrouten wurden in den letzten fünf Jahren rund 9 Millionen Euro investiert, davon kamen 2,8 Millionen als Zuschuss vom Land. Denn mit dem Konzept der Vorrangrouten konnte Freiburg das Landesverkehrsministerium überzeugen, wie der Leiter des Garten- und Tiefbauamts (GuT), Frank Uekermann, sagte. Dieser Streckentyp wurde in Freiburg entwickelt und wird gerade in das bundesweite Verkehrsregelwerk übernommen.

Bürgermeister Martin Haag dankte deshalb dem Verkehrsminister Winfried Hermann ausdrücklich: „Ohne ihn wäre vieles in Freiburg nicht möglich gewesen.“ Aber auch abseits der Vorrangrouten ist viel geschehen: Das Netz von 190 Kilometern Radwegen, 33 Kilometern Schutzstreifen und 6 Kilometern Fahrradstraßen hat

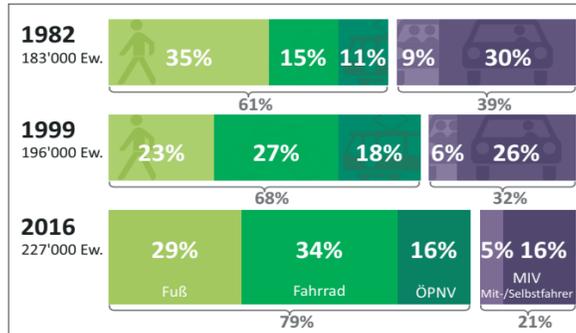
sich in den letzten fünf Jahren fast verdoppelt. Auch mit rund 11 000 Radabstellplätzen belegt Freiburg im Land einen Spitzenplatz, wie Georg Herffs, Leiter der Verkehrsabteilung im GuT, erklärte. Alles zusammen habe dazu geführt, dass sich der „Modal-Split“, also die Anteile der Verkehrsmittel im innerstädtischen Ver-

kehr, deutlich vom Auto weg und hin zu den umweltfreundlichen Verkehrsmitteln Rad, Bahn, Bus und „Fuß“ verlagert hat (s. Grafik unten).

„Angesichts der vielen Erfolge dürfen wir aber nicht vergessen, dass wir noch nicht am Ziel sind“, so Haag. Die Flächenkonkurrenz der Verkehrsmittel werde zunehmen, denn wenn man dem Radverkehr mehr Platz gibt, geht dieser den Autos verloren. Eine „schmerzfreie“ Radförderung sei nicht möglich.

In den kommenden Jahren sollen die Vorrangrouten schrittweise ausgebaut und dann auch über Radschnellwege ins Umland verlängert werden. Ziel wird es auch sein, die immer noch zu hohen Unfallzahlen zu senken. Ein Vorhaben, was durch den Zuwachs bei Elektrobikes und damit höheren Durchschnittsgeschwindigkeiten erschwert wird. ☒

Weitere Infos unter www.freiburg.de/radverkehr



Modal-Split: In den letzten vier Jahrzehnten hat sich das Verkehrsgeschehen in Freiburg grundlegend verändert. 79 Prozent der Wege werden heute umweltfreundlich zurückgelegt.

Amtsblatt macht Pause

Mit einer Pause überbrückt das Amtsblatt seit jeher die ereignisarme Sommerzeit. Das ist auch in diesem Jahr der Fall: Die nächste Ausgabe vom 30. August entfällt. Erst am Freitag, den 13. September, finden Sie wieder ein Amtsblatt in Ihrem Briefkasten. Bis dahin wünschen wir unseren Leserinnen und Lesern eine erholsame Sommerzeit.

Und noch ein Hinweis: In den letzten beiden Augustwochen zieht die Amtsblattredaktion um: Vom rückwärtigen Teil des „Neuen“ Rathauses am Rathausplatz wechseln wir in den Raum 181, der sich gleich rechts neben dem Eisengitter der Vorhalle befindet. Hier hatte zuletzt 15 Jahre lang die Fraktionsgemeinschaft der Unabhängigen Listen (UL) ihre Geschäftsstelle.

Ihre Amtsblattredaktion



Querformat

Solarstrom vom Müllberg

Schon seit 2011 steht auf der ehemaligen Mülldeponie Eichelbuck Freiburgs größte Photovoltaikanlage. Jetzt wurde das Sonnenkraftwerk um exakt 2050 Quadratmeter Modulfläche erweitert. Die Gesamtleistung liegt nun bei 3 Megawatt Peak. Das reicht aus, um rund 1200 Haushalte mit Strom zu versorgen – 200 mehr als bislang. Die Anlage ist übrigens Bestandteil eines Projekts zum Stadtjubiläum: Zum 900. Geburtstag will die Stadt auf eigenen Liegenschaften Solaranlagen mit 900 Kilowatt Peak zusätzlich installieren – die ersten 423 sind hiermit geschafft. Über die Inbetriebnahme freuen sich auf unserem Bild (v. r. n. l.) Umweltbürgermeisterin Gerda Stuchlik, Oberbürgermeister Martin Horn, Badenova-Wärmeplus-Chef Michael Klein, ASF-Solar-Chef Michael Broglin und Stadtrat Kai Vesper. (Foto: A. J. Schmidt)

AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten). Der Textumfang orientiert sich an der Anzahl der Sitze im Gemeinderat.



Klimaneutral bis 2030

Mehr Geschwindigkeit beim Klimaschutz – das fordern nicht nur „fridays for future“ und andere Initiativen. Denn die Klimakrise verlangt jetzt ein radikales Handeln. Das Freiburger Klimaschutzkonzept geht von einer Klimaneutralität bis 2050 aus. Nun hat die Stadtverwaltung auf Grünen-Initiative das Öko-Institut und das IFEU-Institut (die das Klimaschutzkonzept erarbeitet haben) beauftragt, zu untersuchen, mit welchen Maßnahmen schon 2030 Klimaneutralität erreicht werden könnte.

Wie von der Grünen-Ratsfraktion vorgeschlagen, sollen die Ergebnisse im Herbst zusammen mit dem von den Grünen beantragten Freiburger Klima- und Artenschutzmanifest in die Gremien des Gemeinderates eingebracht werden. Auch die schon ab 2020 zusätzlich ermöglichten lokalen Klimaschutzmaßnahmen stehen dann auf der Tagesordnung, die mit der von den Grünen durchgesetzten Erhöhung des Freiburger Klimaschutzfonds um zwei Millionen Euro pro Jahr umgesetzt werden können.

Damit steht sowohl auf Bundesebene mit dem für September angekündigten Klimaschutzpaket der Bundesregierung als auch vor Ort in Freiburg der Herbst der Entscheidungen für den Klimaschutz bevor. Mutige Maßnahmen zur schnellen Reduzierung der CO₂-Emissionen sind jetzt dringend nötig – die Klimakrise wartet nicht auf uns!

Neu dabei

Gleich sieben neue Stadträt*innen gibt es in der neuen Grünen-Fraktion. In dieser und den folgenden Amtsblattsausgaben stellen wir die neuen Fraktionsmitglieder und ihre politischen Schwerpunkte vor. Mehr Infos zu allen unseren Stadträt*innen finden Sie auch auf unserer Homepage fraktion.gruene-freiburg.de

Jan Otto

Jan Otto studierte in Jena, Lille, Konstanz und Grenoble Public Administration and European Governance. Der 26-jährige gebürtige Coburger wohnt mit seiner Frau in Betzenhausen und ist vielfältig engagiert: im Bürgerverein, in der ver.di-Jugend und als großer Sportfan im Förderverein der Eisvögel. Beruflich arbeitet er als Referent für die Grünen-Landesvorsitzende und als Familienpfleger. Im Gemeinderat wird er die

Grünen-Fraktion unter anderem im Haupt-, Personal-, Sozial und natürlich dem Sportausschuss vertreten.

Anke Wiedemann

Die gebürtige Freiburgerin hat Politikwissenschaft und Ethnologie in Freiburg, Washington D.C. und Indonesien studiert und ist ausgebildete Mediatorin. Anke arbeitet in der Humanitären Hilfe und lebt in Littenweiler. Ehrenamtlich en-



Aufsichtsrat der Freiburg Wirtschaft Messe Touristik vertreten.

Karim Saleh

Der 34-jährige Tübinger kam zum Studium der Islam- und Religionswissenschaften nach Freiburg. Als Bildungsreferent macht er Fortbildungen für Lehrer und Sozialarbeiter zu den Themen Islam, Islamismus und Islamfeindlichkeit. Mit seiner Familie lebt Karim Saleh mittlerweile in der Unterwehre.



Ausschüssen für Migration und Integration, für Schule und Weiterbildung, im Sozialausschuss und im Kulturausschuss vertreten wird.

gagt sich die 37-Jährige seit Jahren als Vorsitzende des Beirats der Justizvollzugsanstalt Freiburg und im Vorstand von FrauenZimmer e.V., der Suchtberatungsstelle für Mädchen und Frauen. Sie wird die Fraktion im Hauptausschuss, im Ausschuss für Migration und Integration, im Kulturausschuss und im Theaterausschuss und im

zehltenlangem Prozess. Für uns heißt das, dass wir wieder und wieder erklären müssen, weshalb der Stadttunnel für Freiburg kein überflüssiges und überholtes Projekt ist. Er ist stattdessen ein ganz wesentliches Stück Stadtentwicklung und wird der Anstoß für viele weitere Entwicklungen der Zukunft Freiburgs sein. Dies verstärkt zu vermitteln, wird eine der großen Aufgaben des aktuellen Gemeinderats sein.

Wertvollste Autobahnkilometer

Die Idee des Stadttunnels wird von einem breiten Bündnis von Mandatsträgern fast aller Parteien aus Kommune, Land und Bund unterstützt. „Wir appellieren daher an alle, ihre Unterstützung weiter zu verdeutlichen“, betont Klaus Schüle, stellvertretender Fraktionsvorsitzender. „Wichtig ist jetzt kein Innehalten, sondern gemeinsam mit vereinten Kräften das Projekt schnellstmöglich umsetzen.“

Aus Planungsgründen wird die B31 auf diesem Abschnitt als Autobahn ausgewiesen. Diese Tatsache wird oft etwas plakativ von den Tunnelgegnern genutzt. Für den Bau selbst und seine Notwendigkeit ändert die Begrifflichkeit jedoch nichts. Selbstredend fallen bei einem Tunnelbau grundsätzlich höhere Kosten an als bei oberirdischen Autobahnabschnitten. Klaus Schüle erklärt: „Für uns sind die Freiburger Tunnelabschnitte nicht die teuersten, sondern die wertvollsten Autobahnkilometer Deutschlands.“

JUPI

Das ZMF muss erhalten werden

Am 4. August endete das diesjährige Zeltmusikfestival am Mundenhof. Veranstalter Marc Obwald rechnet in diesem Jahr mit einem Verlust im sechsstelligen Bereich. Für die JUPI-Fraktion ist klar: Das ZMF gehört zu Freiburg wie die Münsterwurst und muss auf jeden Fall erhalten bleiben.

Das ZMF zeichnet sich dadurch aus, dass das „Festivalgelände“ für jeden offen ist und Besucher keinen Eintritt zahlen müssen, um das ZMF an sich zu erleben. So können auch Kinder und Jugendliche in die Festivalkultur eintauchen, ohne an Eintritt oder Alterskontrollen zu scheitern. Das ZMF bietet mit Topacts im Zirkuszelt, Newcomern und lokalen Bands im Spiegelzelt sowie kostenlosem Programm im Biergarten eine gute Mischung, bei der für alle Generationen was dabei ist. Doch schon jetzt liegen die Ticketpreise beim ZMF teilweise über den normalen Tourpreisen der Künstler*innen. Eine weitere Preiserhöhung kann somit keine Lösung für den Ausgleich von Verlusten darstellen.

JUPI-Stadtrat Sergio Schmidt betont: „Man kann von einem Festival in diesem Ausmaß mit so vielem kostenlosen Kulturprogramm wie im Fürstenbergzelt oder auf der Jugendkunstbühne auch nicht erwarten, dass es sich selbst finanziert. Kultur ist in vielen Bereichen ein Minusgeschäft geworden, vor allem wenn man sie nicht völlig durchkapitalisiert. Das ZMF hat Kultstatus, und

ich wünsche mir, dass es über Sponsoren oder notfalls mehr städtische Förderung unterstützt werden kann, damit es seinen Charakter nicht verliert.“ Beim ZMF wird auch unbekanntes regionales Gruppen eine Bühne geboten, die abseits des Mainstreams aktiv sind. Somit stellt das ZMF auch eine wichtige Institution in der Kulturförderung dar, und Freiburg muss dankbar sein, dass diese Aufgabe auch mit relativ kleinem städtischem Budget in den letzten Jahren erfüllt wurde.

Eine Erweiterung der Festivalfläche, um größere Acts an Land ziehen zu können, kann eine Option sein, um finanzielle Verluste auszugleichen. Jedoch muss für diese Planungen ein überzeugendes Konzept vorliegen, wie dennoch der unkommerzielle und gemütliche Charakter erhalten bleiben kann, der unser ZMF von anderen Festivals abhebt.

Die JUPI-Fraktion steht hinter dem ZMF und freut sich schon auf ein spannendes und abwechslungsreiches Programm im nächsten Sommer.

Freie Demokraten FDP

Bürger für Freiburg

Wir starten in die neue Legislatur

Die neue Fraktionsgemeinschaft aus Freien Demokraten und Bürgern für Freiburg als progressive Kraft der Mitte startet mit ihren drei Fraktionsmitgliedern und den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in die Legislaturperiode. Nachfolgend daher ein kurzer Überblick über die von uns besetzten Ausschüsse und Aufsichtsräte.

Sascha Fiek (Freie Demokraten):

Sascha Fiek übernimmt den Fraktionsvorsitz und ist in folgenden Ausschüssen vertreten: Haupt- und Finanzausschuss, Personal und Verwaltung, Migration und Integration, Umwelt und Klimaschutz sowie im Freiburger Nachhaltigkeitsrat. Aufsichtsräte: Stadtwerke, Freiburger Verkehrs AG, Flugplatz Freiburg, f.q.b. gGmbH.

Franco Orlando (Bürger für Freiburg):

Franco Orlando ist als stellvertretender Fraktionsvorsitzender zukünftig in folgenden Ausschüssen vertreten: Sport, Theater, Mobilität und Soziales. Er vertritt die Fraktion zudem im Aufsichtsrat der FWTM und im Aufsichtsrat Stadion Freiburg.

Christoph Glück (Freie Demokraten):

Als baupolitischer Sprecher sitzt Christoph Glück im Bauausschuss und in der Arbeitsgruppe Stadtteil Dietenbach. Zudem in den Ausschüssen für Kultur, Kinder- und Jugendhilfe sowie Schulen und Weiterbildung. Er vertritt die Fraktion im Aufsichtsrat der Freiburger Stadtbau und ist Mitglied im Stiftungsrat sowie im Behindertenbeirat.

In der Fraktionsgeschäftsstelle erreichen Sie zudem unseren Geschäftsführer Ian Holton sowie Birgit Scheer-Müller und Adrian Nantscheff. Sie nehmen Ihre Anliegen oder Terminanfragen gerne unter 0761/201-1860 oder unter der Mailadresse info@fdp-bff.de entgegen.

Erschwerter Weg zum SC-Saisonauftritt

Einschränkungen für Autos und Stadtbahnen

Ob die Profis des SC Freiburg gut vorbereitet in die Saison starten, wird sich am morgigen Samstag, den 17. August, ab 15.30 Uhr zeigen. Der Weg ins Stadion wird beim ersten Heimspiel jedenfalls etwas beschwerlicher, weil die Stadtbahnlinie derzeit nur bis zur alten Stadthalle fährt. Und auch für den Auto- und Radverkehr gibt es wegen der Baustelle am Schwabentorwehr Einschränkungen.

Gut geplant will diesmal der Weg ins Stadion sein. Weil die VAG noch bis zum 25. August die Wendeschleife an der Endhaltestelle Laßbergstraße erneuert, endet die Stadtbahnlinie I derzeit an der Haltestelle „Musikhochschule“ gegenüber der alten Stadthalle. Von dort

müssen die Besucherinnen und Besucher die letzten 1,3 Kilometer zu Fuß ins Stadion gehen. Alternativ bietet sich die Anreise mit der Höllentalbahn an, die am Spieltag regulär und ohne Einschränkungen verkehrt.

Die meisten einheimischen Fans werden aber ohnehin das Fahrrad nutzen – müssen dabei aber die Sperrung des Dreisamufferradwegs zwischen Mühlen- und Fabrikstraße wegen der Baustelle am Schwabentorwehr einkalkulieren.

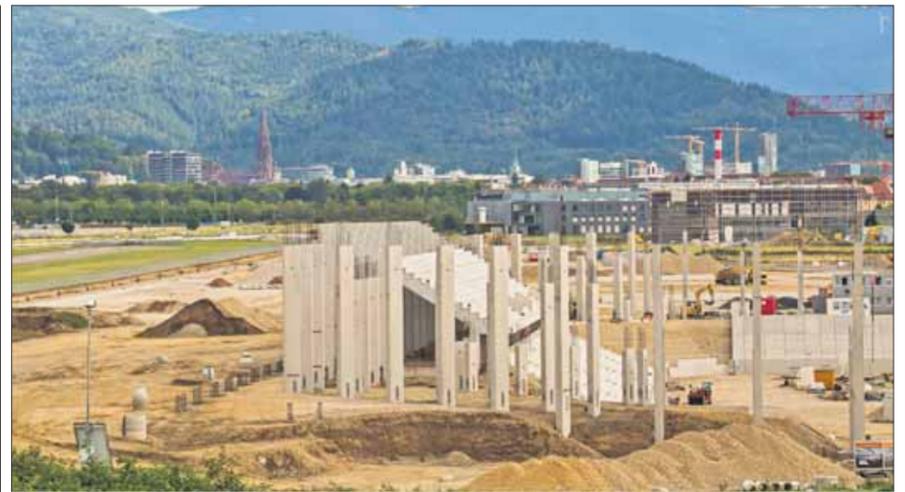
Um die Umleitung möglichst stressfrei und sicher zu gestalten, hat das Garten- und Tiefbauamt (GuT) die Kartäuserstraße ab dem Kreiseln an der Fabrikstraße bis zur Einmündung in den Schwabentorring zur Einbahnstraße gemacht.

Für den motorisierten Anliegerverkehr ist dieser Stra-

ßenabschnitt nur in West-Ost-Richtung, also stadtauswärts befahrbar. Autofahrer aus dem Osten – vom Stadion kommend – müssen über die Fabrikstraße zur Schwarzwaldstraße (B 31) fahren, um dort in Richtung Stadtmitte und Autobahn zu gelangen.

Für Radlerinnen und Radler ist die Kartäuserstraße jedoch ohne Einschränkungen in beiden Richtungen befahrbar. Aufgrund des hohen Radverkehrsaufkommens an Spieltagen wird die Einbahnregelung daher auch an SC-Spieltagen aufrechterhalten.

Dies betrifft voraussichtlich noch drei weitere SC-Heimspiele, bis Ende Oktober die Bauarbeiten am Schwabentorwehr beendet sind und die Sonderregelungen für die Kartäuserstraße wieder aufgehoben werden können.



Neues von der Stadionbaustelle: Die Tribünen stehen schon (fast)

Mit großen Schritten geht es an der Stadionbaustelle voran. Sämtliche Stützen für die Tribünen stehen, auch die Betontrittstufen sind zum Teil bereits eingebaut. Im Herbst ist schon die Montage der Dachkonstruktion vorgesehen. Auch drum herum nimmt das Stadionareal Gestalt an. Diese Woche hob ein 100-Tonnen-Kran eine Fuß- und Radwegbrücke über die neue Verbindungsstraße zwischen Granada- und Madisonallee ein. Entlang des Müllbergs wurde eine Stützwand errichtet. Die dafür notwendigen Eingriffe in den Wolfsbuck waren übrigens unproblematischer – und damit auch billiger – als gedacht. Rund 90 Prozent des Materials konnten wieder eingebaut werden, nur 10 Prozent mussten auf die Deponie. Unterm Strich zog Baubürgermeister Martin Haag beim Vor-Ort-Termin dieser Tage ein zufriedenes Zwischenfazit: „Der Zeitplan ist ehrgeizig, doch die Fertigstellung zur Saison 2020/21 ist machbar.“

(Foto: A. J. Schmidt)

AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten). Der Textumfang orientiert sich an der Anzahl der Sitze im Gemeinderat.



Eine Stadt für alle.
links, ökologisch, feministisch.

Keine Abholzung für Parkplätze

Das Keidelbad erfreut sich sowohl in Freiburg als auch überregional großer Beliebtheit. Da viele der Gäste mit dem Auto anreisen, sind die Parkplätze vor dem Bad oft überfüllt. Anstatt zur Lösung dieses Problems alternative Verkehrskonzepte für die Besucher*innen des Bades zu entwickeln, möchte die FSB neue, zusätzliche Parkplätze schaffen. Diesen Parkplätzen stehen aber 190 Bäume im Weg, die, wenn es nach der FSB geht, nun gefällt werden sollen, um Platz für die Autos zu schaffen.

Falsche Beschlüsse müssen aufgehoben werden

Wir fordern die Geschäftsführung der FSB und Oberbürgermeister Martin Horn als Vorsitzenden des Aufsichtsrats auf, das vom Aufsichtsrat der FSB bereits beschlossene Vorhaben, diese Bäume für weitere Parkplätze am Keidelbad zu fällen, nicht umzusetzen.

Wir sind der Meinung, dass falsche Beschlüsse nicht umgesetzt, sondern aufgehoben werden müssen. Angesichts der uns allen bekannten hohen Bedeutung des Waldes im Kampf gegen den Klimawandel ist es nicht akzeptabel, dass wir einen Teil des Mooswalds für noch mehr Autoparkplätze abholzen. Wir stimmen der Fridays-for-Future-Bewegung ebenso wie der Naturschutzbeauftragten der Stadt, Frau Dagmar Reduth, zu, dass dies ein „schädliches Konzept“ ist, das für das „Klima langfristig richtig teuer“ wird, und auch uns „blutet das Herz, wenn ein solch großes Waldstück für einen Parkplatz gerodet wird“ (BZ, 9.8.19).

Andere Lösungen sind möglich

Diese veraltete Idee muss durch andere, intelligente Konzepte ersetzt werden. Im Gegenteil sollten, statt neue Parkplätze zu schaffen, auf den bereits bestehenden Parkplätzen zukünftig endlich Parkgebühren erhoben werden. Wir sind sicher, dass bei entsprechender Anstrengung und attraktiver Gestaltung ein Teil der Autofahrer*innen aus dem Umland dafür gewonnen werden kann, einen – möglicherweise kostenlosen – Shuttleservice in Anspruch zu nehmen. Die Linien 34 und 35 müssen in Takt und Linienführung optimiert und möglicherweise durch eine direkte Anbindung an den Hauptbahnhof ergänzt werden.

Was sind unsere Klimaschutzziele wert?

Die Dramatik des Klimawandels und seiner Folgen verlangt von uns allen, neue Anstrengungen zu unternehmen und kreative Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Unsere ambitionierten Klimaschutzziele sind das Papier nicht wert, auf dem sie geschrieben sind, wenn wir nicht in der Lage sind, falsche Beschlüsse umzusetzen und diese Bäume zu erhalten. Wir werden dazu einen Antrag in den Gemeinderat einbringen. Unsere Kolleginnen und Kollegen in Gemeinderat und Aufsichtsrat fordern wir auf, sich diesem Antrag anzuschließen.



Kulturliste: Zäsur und Aufbruch

22 Gemeinderäte/tinnen wurden jetzt im Juli von OB Martin Horn verabschiedet, die Laufzeit betrug zwischen fünf und 40 Jahren. Solch eine personelle Veränderung im Gemeinderat hat es noch nie gegeben. Das aber ist nicht alles: Die Grünen wurden stärker als CDU und SPD zusammen, die AfD zog erstmals in den Gemeinderat ein, und die UL verlor zwei Sitze und löste sich kurzerhand auf. Ein Schnellschuss oder die konsequente Einsicht in die Notwendigkeit?



Die beiden Partner der neuen Fraktionsgemeinschaft SPD und Kulturliste ringen nach Verlusten jeweils um Bedeutung und Einfluss. In der jetzt gewählten Allianz erscheint uns das programmatisch gelungen, vielversprechend und konsequent. Es geht um die Weichenstellung einer „Stadt der Zukunft“ mit den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen und um die frühzeitige Abwehr rechtspopulistischer Tendenzen in der Stadtgesellschaft. Das kann nur mit eindeutigen kulturellen Konzepten geschehen. Die Theater sollen Orte des Diskurses werden, wenn sie es nicht schon sind, die Buchhandlungen müssen geistige Tankstellen (H. Schmidt) bleiben, wir müssen in Zukunft auf die Transformationsprozesse achten, die neue Teilhabeprojekte in Gang setzen, und dabei dürfen wir die Bedeutung der Kunst nicht vernachlässigen. Kultur darf nicht gegen Soziales ausgespielt werden, Kulturraum ist Lebensraum, und die Verkehrswende ist letztlich eine ethische Frage. Subkulturelle Strömungen und Clubkultur fordern ihre Anerkennung als eigenständige Kulturform, und ein junger Gemeinderat wird seine Stimme dafür erheben. „900 Jahre jung“, diese inhaltslose Formel des Stadtjubiläums im nächsten Jahr erscheint jetzt plötzlich wie eine prophetische Vorhersage.

Die Zahl der kultur- und kunstinteressierten Gemeinderäte/tinnen muss wachsen, nur so kann die Wertschätzung der Kultur in der Stadt noch weiter gesteigert werden. Das städtische Kulturkonzept muss evaluiert werden, das erwarten wir vom Kulturamt, und dann sollte es eine Fortschreibung erfahren. Die Kunst im öffentlichen Raum kann sich nun endlich mithilfe der neu strukturierten Kunstkommission entfalten. Ein Prozent für Kunst am Bau wäre eine definitive Erweiterung der Gestaltung von neuen Bauwerken, ein Musik- und Probehaus, ein neues Kunstfestival, ein neues Museum für Neue Kunst und die endgültige Bestimmung der kulturellen Nutzung der Stadthalle sind für uns wichtige Bausteine einer Stadtentwicklung. Jede Menge Diskussion unter uns, auch der Tunnel ist noch nicht gebaut! - Wir gehen mit Verve in die neue Verbindung mit der SPD und in den neuen Gemeinderat.

(Atai Keller, Stadtrat der Kulturliste)

Ein Halbjahr voller Wahlen

Die Freiburgerinnen und Freiburger hatten im ersten Halbjahr 2019 die Wahl: Da war zum einen der Bürgerentscheid Dietenbach, zum anderen die Kommunalwahl. Weshalb die Stadt bis Mitte Mai ein einziger Plakatwald war: Zu Beginn des Jahres waren es Pro- und Contra-Dietenbach-Plakate und kaum war der Bürgerentscheid gefallen, wurde mit Plakatierern auf die bevorstehende Kommunalwahl aufmerksam gemacht.

Vor allem der Ausgang des Bürgerentscheids sowie die Ergebnisse der Kommunalwahl werden in den kommenden Jahren einen großen Einfluss auf die Stadt sowie deren Bewohnerinnen und Bewohner haben.

Dass am 24. Februar 60 Prozent der Wahlberechtigten mit „Nein“ und somit für die Bebauung des Dietenbachgebiets gestimmt haben, hat die Fraktion der Freien Wähler ganz besonders gefreut. Von Anfang an waren wir für den neuen Stadtteil, denn nur mit ihm lässt sich eine wirksame Antwort zu den Themen Wohnungsnot, Stadtentwicklung und soziale Gerechtigkeit geben.

Damit die vom Gemeinderat beschlossenen 50 Prozent geförderte Wohnungen schnell umgesetzt werden können, haben die Freien Wähler an die Verwaltung einen interfraktionellen Antrag gestellt. Es soll die Gründung einer städtischen Baugenossenschaft geprüft werden, um damit ein weiteres Standbein für die Realisierung und Finanzierung der 50+ Quote zu haben.

Zwischen 18 Listen und 806 Kandidierenden konnten die Freiburgerinnen und Freiburger bei der Kommunalwahl Mitte Mai wählen. 16 Listen haben es letzten Endes in den Gemeinderat geschafft. Wie sich die neue Be- und Zusammensetzung auf die Debattenkultur auswirkt, wird sich mit Beginn der ersten Gemeinderatssitzung im September zeigen.

Bis dahin bleibt Zeit, um Kraft und Energie für die bevorstehenden Aufgaben zu tanken. Wir wünschen Ihnen erholsame Ferien.



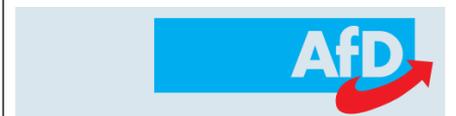
Freiburg im Fokus der Immobilieninvestoren

Das Analyse- und Beratungsunternehmen Bulwiengesa untersuchte das Rendite-Risiko-Verhältnis für Wohninvestments in 43 deutschen Städten. Diese werden aufgrund ihres Marktrisikos und zu erwartender Renditen in A-, B- und C-Standorte unterteilt, wobei B- und C-Städte die höchsten Renditen versprechen. Die Stadt Freiburg wird aber explizit als eigener Punkt genannt: „Freiburg (Breisgau) bietet höchste Rendite bei niedrigstem Marktrisiko.“

Das Institut erstellt auch den sogenannten „Bulwiengesa-Immobilienindex“, der jährlich die Immobilienpreisentwicklung in Deutschland untersucht. Ergebnis: Auch wenn sich die Steigerungsrate für 2018 gegenüber dem Vorjahr etwas abschwächte, stiegen die Immobilienpreise seit 14 Jahren kontinuierlich an.

Ist dem Preisanstieg zu begegnen? Bulwiengesa dazu: „Eine kurzfristige Ausweitung des Immobilienangebots wird durch den Mangel an Arbeitskräften, Grundstücken und mittelfristig durch Versorgungsengpässe bei natürlichen Rohstoffen begrenzt. Die positivere Bevölkerungsentwicklung der Städte gegenüber dem ländlichen Raum wird auch künftig für anhaltende Nachfrage nach Wohn- und Arbeitsstätten in den Zentren sorgen.“ Solange Städte auf Kosten der ländlichen Räume weiter wachsen, wird keine Besserung bei den Preissteigerungen eintreten, sondern die Lage eher verschärft.

Das Ergebnis, dass Freiburg „höchste Rendite bei niedrigstem Marktrisiko“ bietet, ist geradezu eine Einladung an Investoren, in unserer Stadt das Anheizen der Preisspirale weiter zu verstärken.



Sommerferien – Pause statt Politik

Genießen Sie den Sommer. Gleich ob auf Ihrem Balkon oder in den weniger werdenden Schrebergärten. Egal ob am Baggersee mit Ihren Kindern oder beim Einkaufsummel. Ob in der Ferne oder im schönen Schwarzwald. Atmen Sie durch. Sammeln Sie Kraft. Denken sie nach. Vielleicht sogar über diese Zeilen:

Ach! wir sind zu sehr befangen in der eigenen Schlechtigkeit, daß wir immer noch verlangen immer nach der besseren Zeit.

Doch wir wollen uns bestreben, wollen tun, wie ihr es tut, und so ganz dem Guten leben ohne allen Zweifelsmut.

Und wir wollen nicht mehr streiten, wollen sehen, wie ihr es seht; O wie gut sind unsere Zeiten, und wie gut doch alles geht!

Gut ist alles, was besteht, und wie gut, daß ihr noch bleibt, und für uns noch hört und sehet, und für uns noch denkt und schreibt!

Von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798 – 1874). Sein bekanntestes Werk ist das Lied der Deutschen, das er 1841 auf Helgoland zu Papier brachte. Damals noch Professor für Literatur in Breslau, bevor er wegen politischer Ansichten entlassen wurde. Kritik an Obrigkeit, Kampf für Freiheitsrechte und gegen Zensur waren in den Kleinstaaten seiner Zeit nicht gerne gesehen.

Am Breisacher Hof entstehen 59 geförderte Mietwohnungen

Freiburger Stadtbau ergänzt das historische Ensemble im Mooswald

Mit einem gemeinsamen Spatenstich von Oberbürgermeister Martin Horn und den Stadtbau-Geschäftsführern Magdalena Szablewska und Ralf Klausmann haben Ende Juli die Arbeiten für einen Neubau am Breisacher Hof begonnen.

Das kommunale Wohnungsbaunehmen errichtet an der Breisacher Straße auf 4100 Quadratmetern ein L-förmiges Wohnhaus mit 59 geförderten Mietwohnungen. Zusätzlich wird im Erdgeschoss des Kopfbaus eine Gewerbeeinheit mit 210 Quadratmetern errichtet. Die Tiefgarage mit 38 Stellplätzen ist von der Breisacher Straße aus erreichbar.

„Mit dieser Innenentwicklung schafft die Freiburger Stadtbau dringend benötigten, neuen Wohnraum“, sagt Oberbürgermeister Martin Horn. „Gleichzeitig wird eine große Freifläche wieder genutzt und das Quartier vervollständigt. Der Breisacher Hof erhält so seine starke städtebauliche Ergänzung in qualitätsvoller Architektur.“

Der Neubau wird im Effizienzhausstandard KfW-55 errichtet. Die Wohnungen setzen sich je zur Hälfte aus Ein- bis Zwei- sowie aus Drei- und Vierzimmer-Wohnungen zusammen. Darüber hinaus wird es auch zwei Wohnungen mit fünf Zimmern mit jeweils rund 106 Quadratmetern geben. Der Kopfbau umfasst acht Stockwerke, der dem Innenhof zugewandte Baukörper fünf. Alle Wohnungen sind barrierefrei erreichbar.

2017 hatten sich im Rah-



Ein L-förmiger Neubau rundet das Breisacher-Hof-Ensemble künftig ab (oben). Beim Spatenstich übten sich die Vertreterinnen und Vertreter von Stadtverwaltung und Stadtbau im Sandweitwurf. (Visualisierung: FSB; Foto: A. J. Schmidt)

men einer Mehrfachbeauftragung fünf Architekturbüros aus Baden-Württemberg und dem Saarland mit kreativen Entwürfen um den Zuschlag der Planung beworben. Als Sieger aus dem Wettbewerb für das Wohngebäude ging der Entwurf vom Büro „bhk Architekten“ aus Saarlouis hervor, dessen Freiburger Büro die Durchführung realisiert.

Der Breisacher Hof im Stadtteil Mooswald wurde ursprünglich als Kaserne und Offiziersunterkunft für das 5. Badische Feld-Artillerie-Regiment im Kaiserreich gebaut. Die um den ehemaligen Exerzierplatz und heutigen Innenhof stehenden Gebäude befinden sich weitgehend im Originalzustand und bilden ein historisch wichtiges Ensemble der Stadtgeschichte.

Die korrekte Miethöhe

Ab sofort kann man rund um die Uhr ganz bequem, schnell und leicht verständlich die ortsübliche Vergleichsmiete ermitteln. Unter www.freiburg.de/mietpreisauskunft sind nur ein paar Klicks und Angaben erforderlich, um zu überprüfen, ob beispielsweise eine geforderte Mieterhöhung berechtigt ist oder die eigene Miete dem Mietspiegel entspricht.

Der neue Service wurde vom im Januar neu gegründeten DIGIT (Fachamt Digitales und IT) gemeinsam mit Nutzerinnen und Nutzern gestaltet und anschließend auf dem Service-Portal des Landes Baden-Württemberg umgesetzt.

Die Stadt erhielt dafür den „Preis für gute Verwaltung“, der von der Hochschule für Technik und Wirtschaft sowie dem Public Service Lab in Berlin vergeben wird. Der nutzungszentrierte Ansatz und die Umsetzung auf einer landesweiten Service-Plattform beeindruckten die Jury in Düsseldorf.

Miete ermitteln unter www.freiburg.de/mietpreisauskunft

Ämter service eingeschränkt

Bis einschließlich Mittwoch, 4. September, bleiben die Serviceplätze des Amtes für öffentliche Ordnung im Bürgerservicezentrum (BSZ) im Rathaus im Stühlinger mittwochs geschlossen. Das betrifft unter anderem Führer-, Taxi- und Gewerbescheine sowie Gewerbe- und Versammlungsanmeldungen.

Aus dem „vergessenen“ Spielplatz wurde eine Freizeitoase

Spiel- und Erholungsanlage am Greiffeneggring fertiggestellt

Der Spielplatz am Pulverturm war in die Jahre gekommen und führte ein Schattendasein unterhalb des Greiffeneggrings. Jetzt ist dort alles anders.

Bis vor Kurzem waren die wenigen Sitzbänke marode, es gab nur ein paar Spielgeräte, die Wege waren steil und uneben und für Gehbehinderte nicht zugänglich. Jetzt ist die Grünanlage kaum wiederzuerkennen.

Im letzten halben Jahr entstand ein neues, rollstuhlgerechtes Wegesystem, eine komfortable Treppenanlage, die die großen Höhenunterschiede bewältigt, Sitzbänke, eine Kletteranlage mit Rutsche, Schaukel, Sandkasten und ein Wasserspiel. Auf einer kleinen Bühne können künftig Kleinkunst- und Theateraufführungen stattfinden.

Bei der offiziellen Einweihung freute sich Baubürgermeister Martin Haag, dass dank

des Sanierungsprogramms „Östliche Altstadt und Augustinermuseum“ die Grünanlage von Grund auf überholt werden konnte.

Der Ort befindet sich unterhalb des alten Pulverturms auf der ehemaligen Vaubanschen Festungsanlage und gilt als archäologisches Bodendenkmal. Die Gesamtfläche umfasst eine Größe von etwa 3500 Quadratmetern, die Kosten beliefen sich auf rund 700 000 Euro.



Ruhezone abseits der Verkehrsströme: Am Greiffeneggring ist in den letzten Monaten ein attraktiver Spielplatz entstanden. (Foto: A. J. Schmidt)

Am Einheitstag nach Besançon

Seit 60 Jahren besteht die Städtepartnerschaft zwischen Freiburg und Besançon. Aus diesem Anlass bietet die Stadt am Tag der Deutschen Einheit (3. Oktober) eine Busreise in die französische Partnerstadt an. Zum Reisepreis von nur 30 Euro wird ein vielfältiges Programm mit verschiedenen Führungen, aber auch Zeit für eigene Entdeckungen geboten. Start und Ziel ist jeweils am Konzerthaus (Abfahrt 7.15 Uhr, Rückkehr ca. 21.30 Uhr).

Weitere Infos zum Programm beim Referat für Internationale Kontakte, Tel. 201-1022 oder unter www.freiburg.de/buergerreisen

Anmeldung bei Gesellschaft zur Förderung der Städtepartnerschaften, Gerd Nostadt, Klosterplatz 9, 79100 Freiburg, E-Mail: GR.Nostadt@t-online.de

Im Herbst nach Isfahan

In Zusammenarbeit mit der Stadt Freiburg bietet der Freundeskreis Freiburg-Isfahan im Herbst eine weitere Bürgerreise in die Partnerstadt Isfahan an. Vom 30. Oktober bis zum 9. November stehen neben dem Besuch der Partnerstadt Aufenthalte in Teheran, Shiraz, Kashan und Qom sowie die Besichtigung des Unesco-Weltkulturerbes von Persepolis und der Achämeniden-Nekropole Naqsh-e Rostam auf dem Programm. Der Preis beträgt 2795 Euro pro Person im Doppelzimmer; im Einzelzimmer sind es 650 Euro mehr.

Infos und Anmeldung (bis 15.9.): Die Brücke, Begegnungsreisen im Orient, Talstr. 9, Tel. 7 04 32 60, E-Mail: info@brueckereisen.de, www.brueckereisen.de

BEKANNTMACHUNGEN

Förderung für den Aufbau von Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge

Die Stadt Freiburg im Breisgau beteiligt sich am vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderten **Verbundprojekt „Aufbau von Ladeinfrastruktur zur Reduktion der NOx-Belastungen in Baden-Württemberg (LINOx BW)“**.

Im Rahmen dieses Projektes können Unternehmen, öffentliche Einrichtungen oder sonstige juristische Personen bis zum 31. Oktober 2019 Förderung für den kurzfristigen **Aufbau von Ladeinfrastruktur im halb-öffentlichen, öffentlich nicht zugänglichen und privaten Raum** beantragen. Bei Interesse fordern Sie bitte die Antragsunterlagen und Hinweise zur Antragstellung beim Verband Region Stuttgart an: per E-Mail (linox-bw@region-stuttgart.org) oder telefonisch (0711/2275954). Die Frist ist keine Ausschlussfrist, solange Fördermittel vorhanden sind, werden später gestellte Anträge in der Reihenfolge ihres Eingangsdatums geprüft.

Freiburg im Breisgau, den 16. August 2019
Garten- und Tiefbauamt

Anlage zur thermischen Nutzung des Grundwassers bei der Sporthalle der Montessori Zentrum ANGELL Freiburg GmbH in der Mattenstraße 1 in 79100 Freiburg, Flurst.-Nrn. 3624 und 3624/2

Für die Beheizung und Kühlung der Sporthalle des Angell soll Grundwasser gefördert und thermisch genutzt werden.

Die Montessori Zentrum ANGELL Freiburg GmbH hat die erforderliche wasserrechtliche Erlaubnis beim Umweltschutzamt beantragt.

Die zur Durchführung des Verfahrens eingereichten Antrags- und Planunterlagen liegen in der Zeit vom **19.08.2019 bis 18.09.2019** bei der Stadt Freiburg, Bürgerberatung (Rathausinformation), Rathausplatz 2-4, 79098 Freiburg, während der üblichen Sprechzeiten zu jedermanns Einsicht offen aus.

Außerdem wird der Antrag mit den wichtigsten Planunterlagen auf der Homepage der Stadt Freiburg unter www.freiburg.de/umwelt-bekanntgaben bekannt gemacht. Sie gelangen über folgenden Pfad zu diesem Link: www.freiburg.de/rechter-Reiter:Umwelt und Natur, rechts oben unter der Überschrift „Service“ – Bekanntgaben. Die Einzelheiten zu dem Vorhaben sind den ausliegenden Planunterlagen zu entnehmen.

Einwendungen gegen das Vorhaben können schriftlich oder zur Niederschrift bis 2 Wochen nach dem Ablauf der Auslegungsfrist, d.h. bis zum 04.10.2019, bei der Stadt Freiburg, untere Wasserbehörde, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg, erhoben werden. Bei schriftlichen Einwendungen ist der Tag des Eingangs des Einwendungsschreibens maßgeblich, nicht das Datum des Poststempels.

Vereinigungen, die auf Grund einer Anerkennung nach anderen Rechtsvorschriften befugt sind, Rechtsbehelfe nach der Verwaltungsgerichtsordnung gegen die Entscheidung nach § 74 des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes (VwVfG) einzulegen, können innerhalb dieser Frist Stellungnahmen zu den Planunterlagen abgeben. Mit Ablauf der Einwendungsfrist sind alle Einwendungen und Stellungnahmen von Vereinigungen nach § 73 Abs. 4 S. 5 VwVfG ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen.

Es wird darauf hingewiesen, dass nachträgliche Auflagen wegen nachteiliger Wirkungen nur verlangt werden können, wenn der Betroffene diese während des Verfahrens nicht voraussehen konnte.

Nach Ablauf der Einwendungsfrist werden die rechtzeitig erhobenen Einwendungen gegen das Vorhaben und die Stellungnahmen der Behörden und Vereinigungen mit dem Träger des Vorhabens, den Behörden, den Vereinigungen, den Betroffenen sowie den Personen, die Einwendungen erhoben haben, erörtert.

Der Erörterungstermin wird mindestens eine Woche vorher ortsüblich bekannt gemacht. Personen, die Einwendungen erhoben haben, werden über den Termin benachrichtigt. Wenn mehr als 50 Personen mit Einwendungen zu benachrichtigen sind, können die Benachrichtigungen durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden. Bei Ausbleiben eines Beteiligten an dem Erörterungstermin kann auch ohne ihn verhandelt werden.

Freiburg im Breisgau, den 29. Juli 2019
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

AUSSCHREIBUNG

Aufbau und Etablierung eines Unterstützungssystems an den öffentlichen Grundschulen der Modellverbände der Durchgängigen Sprachbildung in Freiburg

Aufruf zur Interessenbekundung für die Trägerschaft

Im Rahmen der Durchgängigen Sprachbildung in Freiburg baut die Stadt ein Unterstützungssystem an den beteiligten öffentlichen Grundschulen auf. In Anlehnung an die zusätzlichen Fachkräfte in den am Bundesprogramm teilnehmenden „Sprach-Kitas“ sollen dazu Sprachfachkräfte in den Grundschulen etabliert werden.

- Die Aufgaben umfassen im Wesentlichen:
 - Individuelle Sprachförderung von Kindern in der 1. Klasse, auch in der Betreuung am Nachmittag
 - Beratung und Begleitung der Lehrkräfte und pädagogischen Fachkräfte an den Schulen, enge Zusammenarbeit mit Kooperations-Lehrkraft und -Erzieher_in in der Kita, u.a. durch Qualifizierungsangebote
 - Beratung und Vernetzung im Modellverbund, insbesondere im Rahmen des Übergangs Kita-Grundschule

Die Fachkraft muss eine pädagogische Hochschul-Qualifikation im Primarbereich sowie eine Zusatzqualifikation in Sprachbildung/-förderung mitbringen.

Mit der Umsetzung soll am 1. Oktober 2019 an den Grundschulen der Modellverbände begonnen werden (bis 2020: fünf Grundschulen).

Die Stadt Freiburg bezuschusst einen Träger für das gesamte Fachpersonal in einem Umfang von 90 % EG 10 zzgl. 4.000 Euro pauschal für Regie- und Sachmittel pro Schule und Jahr.

Abgabefrist ist der 16. September 2019

Weitere Informationen, auch zu den Anforderungen an den Träger und zu den Auswahlkriterien, erhalten Sie bei der Stabsstelle Freiburger Bildungsmanagement im Amt für Schule und Bildung, Frau Steger, Tel. 201-2362, E-Mail: Linda.Steger@stadt.freiburg.de

Zwölf Monate – zwölf besondere Projekte

Die ersten Highlights im Jubiläumsjahr 2020 stehen fest – Stadt legt auf jeden Spendeneuro der Kampagne 900×900 einen Euro drauf

Zwölf Monate lang wird die Stadt ihren 900. Geburtstag feiern. Nach Monaten der Vorbereitung lichtet sich jetzt der Nebel und mehr und mehr kommt das Jubiläumsprogramm zum Vorschein. Auf folgende Höhepunkte können sich Bürgerinnen und Bürger schon jetzt freuen:



Januar: Ausstellung World Press Photo

Mit der Ausstellung „World Press Photo“ kommen im Januar die ausgezeichneten Fotos des weltweit größten und renommiertesten Wettbewerbs für Pressefotografie nach Freiburg. Meeresschutz, Klimawandel, politische Konflikte, gesellschaftliche Veränderungen – zu sehen sind intensive, erstaunliche, bedrückende und aufrüttelnde Momentaufnahmen einer Welt, die sich unaufhörlich wandelt und uns alle vor große Herausforderungen stellt. Mit der Ausstellung will Freiburg ein starkes Zeichen für die Pressefreiheit setzen.

Februar: Die Nacht der Narren

Eine besondere Atmosphäre verspricht der Auftritt von rund 2000 Narren aus dem gesamten Gebiet der oberrheinischen Narrenzünfte am 22. Februar. Erstmals werden sie, eingetaucht in das Licht von Fackeln, in einem Nachtmarsch durch die Straßen rund ums Münster ziehen. Abgerundet wird der nächtliche Umzug durch ein Narrendorf in der Innenstadt, auf dessen Bühne nicht nur Guggenmusik geboten wird.

März: Münster-Mapping / Münsterillumination

Der Bau des Freiburger Münsters ist auf das Engste mit der Gründung der Stadt verbunden. Zum Jubiläum werden die Zusammenhänge zwischen der Baugeschichte des Münsters und der Geschichte der Stadt auf neue und attraktive

Weise vermittelt. Auf die Südfassade des Münsters wird ein zwölfminütiger Film projiziert, der die Stadt- und Münsterbaugeschichte mit allen Sinnen erlebbar macht. Unterstützt wird das visuelle Erlebnis durch eigens dafür komponierte Musik und gesprochene Texte.

April: Strafraum

Die Justizvollzugsanstalt Freiburg liegt umgeben von Ungebäuden, Krankenhaus, Büros und Wohnhäusern zwar mitten in der Stadt, gilt in Freiburg jedoch weithin als „blinder Fleck“, der häufig vergessen und verdrängt wird. Das Foto- und Informationsprojekt von Britt Schilling (Fotografin) und Reinhild Dettmer-Finke (Filmemacherin) nimmt die 900-Jahr-Feier zum Anlass, diesen verdrängten Teil der Stadt für die Besucherinnen „sichtbar“ zu machen und eine Auseinandersetzung mit Strafvollzug, Resozialisierung und Wegen zurück in die Gesellschaft anzuregen. Ergänzt wird das Fotoprojekt durch ein umfangreiches Rahmenprogramm.

Mai: Enduro-Rennen

Freiburg ist eine Fahrradstadt. Doch nicht nur im Alltag, auch in sportlicher Hinsicht zählt die Schwarzwaldhauptstadt zu den führenden Städten rund ums Zweirad. Auch die Trails der Region erfreuen sich bei Sportfans weit über nationale Grenzen hinaus größter Beliebtheit. Erstmals bietet sich im Mai 2020 die Gelegenheit, Geschick und Schnelligkeit auf dem Enduro-Bike auf zwei speziellen Trails in den Jubiläumsdistanzen unter Beweis zu stellen.

Juni: Mittsommernachtstisch

Fast zehn Jahre ist es her, seit in Freiburg der letzte Mittsommernachtstisch stattgefunden hat. Der Wunsch, diese große theatrale Stadtraum-Aktion im Jubiläumsjahr erneut aufleben zu lassen, war enorm. Alle sind eingeladen, mit einem eigenen Tisch sich selbst oder die eigene Arbeit mit phantasievollen Beiträgen zu präsentieren – auf einer Strecke von 900 Metern mitten im Herzen von Freiburg.

Juli: Zentrales Festwochenende

Zur Halbzeit des Jubiläumsjahres feiern die Freiburger Bürgerinnen und Bürger sowie alle Gäste, Freunde und Freundinnen der Stadt fünf Tage lang das 900-jährige Jubi-



Lange Tafel: Mit einem 900 Meter langen Mittsommernachtstisch soll sich die Innenstadt in einen theatrale Raum der Begegnung verwandeln – so wie zuletzt 2009. (Foto: A. J. Schmidt)

läum mit allem, was die Stadt zu bieten hat. Die Innenstadt von Freiburg ist dabei gleichermaßen Bühne und Kulisse. Schwerpunkte sind der Münsterplatz – das alte Zentrum der Stadt – und der neu gestaltete Rotteckring mit dem Platz der Alten Synagoge zwischen dem Theater Freiburg und der Universität. Auf mehreren Bühnen, Plätzen und mitten auf dem Boulevard zwischen Kronenbrücke und Fahnenbergplatz – das sind exakt 900 Meter Festmeile – zeigt die Stadt noch einmal eindringlich, welch enormes kulturelles und gesellschaftliches Potenzial in ihr steckt.

August: FreiRäume

Bekannte und weniger bekannte öffentliche Räume auf ungewöhnliche Art kann man

beim Performance-Projekt FreiRäume erleben. In einer Art Kulturkarawane wandert das Publikum in geführten Gruppen von Ort zu Ort, um kurzen szenischen Inszenierungen oder Tanzdarbietungen beizuwohnen, Gesängen oder Texten zu lauschen oder Kunstaktionen und Mundartkunst zu folgen. Zum Schluss finden alle Gruppen in einer großen Show mit Licht, Musik, Video-Mapping und Darstellung zusammen.

September: Hosanna-Projekt

Die Hosanna-Glocke im Freiburger Münsterturm gehört zu den ältesten intakten Glocken der Christenheit. Jede Glocke hat außer ihrem Grundton zahlreiche Obertöne. Diese bilden das musikalische Material des vom Verein „Mehr-

klänge“ initiierten Projekts. Unterschiedlichste Klangkörper wie Musikvereine, Chöre, freie Ensembles, Musikgruppen und weitere entwickeln Kompositionen und nähern sich singend und musizierend sternförmig dem Münsterplatz. 900 Musizierende vereinigen sich dann rund um das Münster, wo zum Abschluss die Hosanna zu läuten beginnt.

Oktober: SoundCity

Die Musikstadt Freiburg ist reich an musikalischen Angeboten und Akteuren. Mit dem Projekt SoundCity Freiburg werden die musikalische Vielfalt und der Facettenreichtum der Club-, Pop- und Subkultur in Freiburg erlebbar. In einer Nacht können die Partygäste das komplette Spektrum der regionalen (Tanz-) Musikkom-

petenz und die mannigfaltigen Locations kennenlernen. Ein Kombiticket erlaubt den Eintritt zu allen Clubs, Bühnen, Konzerten und Partys.

November: Freilicht

Mit leuchtenden Objekten, Lichtinstallationen und Live-Performances wird ein neues Bild der Stadt geschaffen. Die Fabrik für Handwerk, Kultur und Ökologie e.V. entwickelt ein nachhaltiges mehrtägiges Lichtkunst-Festival und interpretiert gewachsene städtische Orte und Räume neu. Das Festival findet an fünf bis sechs Orten statt, die alle durch einen „Flanierweg“ verbunden sind, sodass sämtliche Lichtstätten bequem zu Fuß an einem Abend erreicht werden können.

Dezember: Pan.Optikum

Mit einer extra für das Finale des Stadtjubiläums konzipierten Produktion wird das Aktionstheater das Jubiläumsjahr abrunden und abschließen. 1982 in Berlin gegründet und seit Beginn der 90er-Jahre in Freiburg angesiedelt, gehört das Ensemble weltweit zu den bedeutendsten Performance-Gruppen. Mit einer Mischung aus Artistik, Theater, Licht, Feuer, Musik und Bewegung wird die Gruppe die Freiburgerinnen und Freiburger zum Ende des Jahres begeistern.

900×900 Spendenfreudige gesucht

Ausgestattet ist das Stadtjubiläum mit einem Etat von drei Millionen Euro. Abzüglich der Kosten für Personal, Infrastrukturmaßnahmen, Bühnen, Technik oder Sicherheitskonzepte bleibt ein Betrag von 1,2 Millionen Euro für die eigentliche Projektförderung übrig. Um die überschaubare Summe zu erhöhen, hat die Stadt die Spendenkampagne 900×900 ins Leben gerufen. Gesucht werden 900 Personen, die bereit sind, mit 900 Euro weitere Projekte zu unterstützen. Auch geringere Beträge können gespendet werden – jeder Euro ist willkommen. Alle, die mindestens 900 Euro spenden, erhalten zum Dank eine Plakette mit ihrem Namen im Freiburger Bächle.

Um das gemeinschaftliche Engagement besonders zu würdigen, hat die Stadt die Aktion mittlerweile ausgeweitet: Für jeden gespendeten Euro wird sie ihrerseits einen Euro beisteuern.

Infos zum Stadtjubiläum und zur Spendenaktion unter www.2020.freiburg.de

Klares Signal für mehr Respekt am Synagogenbrunnen

Piktogramme geben Hinweise für würdevollen Umgang

Die Stadt Freiburg hat am Synagogenbrunnen auf dem Platz der Alten Synagoge neue Tafeln mit Piktogrammen aufgestellt. Diese sollen die Bürger und Bürgerinnen dazu aufrufen, die Geschichte und damit die Würde des Ortes zu achten.

Das Areal rund um den Synagogenbrunnen gehörte ursprünglich der Jüdischen Gemeinde. Dort stand, neben der Synagoge, auch das Gemeindehaus. Dieses Grundstück wurde der Jüdischen Gemeinde im

Jahr 1939 unrechtmäßig durch das damalige Naziregime entzogen. Eine Rückübertragung fand nach dem Zweiten Weltkrieg nicht statt. Vielmehr einigten sich 1948 die Stadt Freiburg sowie die Jüdische Gemeinde darauf, dass das Grundstück bei der Stadt verbleibt, unter der Maßgabe, dass dort keine Profanierung, sprich keine Entweihung oder Entwürdigung des sakralen Ortes erfolgen dürfe.

Konzipiert war das Wasserbecken daher als Ort der Erinnerung an die jüdischen Opfer des Nationalsozialismus. Da

der Brunnen jedoch insbesondere an heißen Tagen als Planschbecken genutzt wurde, hat der Gemeinderat im Mai eine Reihe von Maßnahmen beschlossen, um die Geschichte des Ortes besser wahrnehmbar zu machen.

Dazu gehört die jetzt erfolgte Installation der Piktogrammtafeln. Mit den darauf abgebildeten Verhaltenshinweisen macht die Stadt Freiburg deutlich, was sie sich unter einem respekt- und würdevollen Verhalten vorstellt und welches Verhalten dem Ort angemessen ist.



Eindeutige Piktogramme zeigen jetzt an, was im Brunnen nicht erwünscht ist: Müll, Hunde, Wasser trinken, Skateboardfahren, planschen und betreten. (Foto: A. J. Schmidt)

Ratgeber für Senioren

Die Broschüre „Wohnen und Begegnen für ältere Menschen“ ist nun in zehnter und aktualisierter Auflage erschienen. Die Broschüre bietet einen Überblick über 26 Wohnanlagen, drei Wohnstifte und 19 Begegnungstätten in Freiburg. Sie informiert zudem über Kosten, Finanzierung und neue Wohnformen. Herausgeber sind das städtische Seniorenbüro und die Träger der Einrichtungen.

Die Broschüre ist unter www.freiburg.de/senioren sowie im Seniorenbüro in der Fehrenbachallee 12 kostenlos erhältlich.

Öffnungszeiten: Mo/Mi/Fr von 9–12 Uhr und nach Vereinbarung unter Tel. 201-3032.

Tag des offenen Denkmals 2019

Motto zum 100. Bauhausjubiläum: Modern(e) – Umbrüche in Kunst und Architektur

Der bundesweite Tag des offenen Denkmals der Deutschen Stiftung Denkmalschutz am Samstag, 7. September, und Sonntag, 8. September, findet dieses Jahr unter dem Motto „Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur“ statt.

Anlässlich des 100. Bauhausjubiläums stellt die Veranstaltung den Epochenwechsel und neue, moderne Baustile in den Vordergrund. In Freiburg gibt es einige Beispiele klassischer Bauhausarchitektur, aber auch viele Nachkriegsbauten, die in der Tradition des Bauhauses entstanden sind.

Am Samstag, 7. September, lädt die Stadt Freiburg mit Bürgermeister Martin Haag zur Eröffnungsfeier in den Hörsaal der Universitätskinderklinik ein. Im Festvortrag erläutert Professor Leo Schmidt von der Universität Cottbus die Vor- und Nachkriegsarchitektur der deutschen Städte mit Bezug auf die Entwicklung in Freiburg. Danach werden Führungen zu den Kulturdenkmälern im Bereich des Universitätsklinikums, der Beurbauung und im Güterbahnhofareal angeboten. Beim Hauptfriedhof findet anschließend ein Konzert statt. In der Lokhalle im Kreativpark gibt es ab 21 Uhr ein geselliges Treffen und Musik.

Am Sonntag, 8. September, findet die Hauptveranstaltung mit Führungen in zahlreichen Kulturdenkmälern statt. Auch das Neue Rathaus, die Kooperatur am Münsterplatz, das Erzbischöfliche Ordinariat, die Meckelhalle in der Sparkasse, die Villa Eskadale in der Faulerstraße und die Ludwigskirche werden bei Rundgängen vorgestellt. In der Händelstraße beim Wohnheim des Studierendenwerks gibt es Erläuterungen zum ehemaligen Waisenhaus. An diesem Tag ist außerdem die Peterhofkapelle ausnahmsweise zugänglich. Den ganzen Tag über bietet das Colombischlössle ein ausgewähltes Programm für Familien an. In

einer historischen Straßenbahn werden Rundfahrten durch die Stadt angeboten.

Ziel des Tags des offenen Denkmals ist es, die Öffentlichkeit für die Bedeutung des kulturellen Erbes zu sensibilisieren und Interesse für die Denkmalpflege zu wecken. Der Tag des offenen Denkmals wird seit 1993 bundesweit durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz koordiniert.

Alle Veranstaltungen sind kostenlos.

Vollständiges Programm und Anmeldung für die Eröffnungsveranstaltung bis 30.8. sowie für Führungen mit begrenzter Teilnehmerzahl unter www.freiburg.de/denkmal



E-Ladesäulen an der Talstation

Zwei Ladesäulen für vier Elektrofahrzeuge haben die Freiburger Verkehrs AG (VAG) und die Badenova dieser Tage an der Talstation der Schauinslandbahn in Betrieb genommen. Im Zuge der insgesamt rund 500 000 Euro teuren Arbeiten wurde auch der vorhandene Parkplatz der Schauinslandbahn komplett neu angelegt. Unser Bild zeigt die beiden VAG-Vorstände Oliver Benz und Stephan Bartosch sowie Badenova-Chef Thorsten Radensleben. (Foto: A. J. Schmidt)

Erhalt des Ortsbilds und der Freiraumstruktur im Stadtteil Waldsee durch Aufstellung einer Gestaltungssatzung

Der Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau hat im öffentlichen Teil seiner Sitzung am 23.07.2019 die Aufstellung einer Gestaltungssatzung zum dauerhaften Erhalt des Ortsbilds gemäß § 74 Landesbauordnung (LBO) im Stadtteil Waldsee beschlossen. Der Geltungsbereich der Gestaltungssatzung entspricht dem der städtebaulichen Erhaltungssatzung „Waldsee“, sES-Nr. 1 und wird begrenzt

- im Norden durch die Gemeinbedarfsflächen nördlich der Neumattenstraße sowie
- durch die Schwarzwaldstraße,
- im Osten durch die Bebauung westlich der Adolf-Schmittthener-Straße und die Jahnstraße,
- im Süden durch die Hammerschmiedstraße und die Oberrieder Straße
- und im Westen durch die Möselestraße sowie die Hirzbergstraße.

Bezeichnung: Gestaltungssatzung „Waldsee“



Der räumliche Geltungsbereich enthält die in Anlage 2 zur Drucksache G-19/153 dargestellten Flurstücke (abrufbar im städtischen Ratsinformationssystem und unter www.freiburg.de/ses-01). Bei Widerspruch zwischen dem Stadtplanauszug und der oben genannten Beschreibung ist der Stadtplanauszug maßgeblich.

Freiburg im Breisgau, 16. August 2019
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Hornbühl-Ost“, Plan-Nr. 3-86

SATZUNG der Stadt Freiburg im Breisgau

über den vorhabenbezogenen Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Hornbühl-Ost“, Plan-Nr. 3-86, (Ebnet)

Aufgrund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Juni 2018 (GBl. S. 221), des § 10 Abs. 1 des Baugesetzbuches in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634) und des § 74 der Landesbauordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 5. März 2010 (GBl. S. 358, ber. S. 416) zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 21. November 2017 (GBl. S. 612, 613), hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 21. Mai 2019 folgende Satzung beschlossen.



§ 1 Bebauungsplan und Geltungsbereich

Für den Bereich der Grundstücke Flst.Nrn. 759, 760, 761, 762, 763, 792/1 sowie Teile der Grundstücke Flst.Nrn. 206/5, 792 (Schwarzwaldstraße), 791 und 826/1 begrenzt

- im Norden von landwirtschaftlichen Grundstücken angrenzend an die Verkehrsgrünflächen entlang der Schwarzwaldstraße / L 133,
- im Süden von landwirtschaftlich genutzten Flächen (Gewann Rehmatten),
- im Westen von der bestehenden Wohnbebauung an der Hornbühlstraße / Zartener Straße
- im Osten durch landwirtschaftlich genutzte Flächen des Gewanns Kreuzacker, Flst.Nr. 764 (das Plangebiet umfasst Richtung Osten ca. die Hälfte des Gewanns Kreuzacker)

wird im Stadtteil Ebnet ein vorhabenbezogener Bebauungsplan nach § 12 Abs. 1 BauGB bestehend aus

- der Planzeichnung/Vorhaben- und Erschließungsplan vom 21.05.2019
- den textlichen Festsetzungen vom 21.05.2019

Bezeichnung: Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften Hornbühl-Ost, Plan-Nr. 3-86,

beschlossen. Maßgebend für die räumliche Abgrenzung des Geltungsbereichs ist bei einem Widerspruch zwischen dem Textteil der Beschreibung des Geltungsbereichs und der Planzeichnung die Planzeichnung vom 21.05.2019.

BEKANNTMACHUNGEN

§ 2 Örtliche Bauvorschriften

Zusätzlich werden nach § 74 LBO für das in § 1 bezeichnete Gebiet folgende örtliche Bauvorschriften erlassen:

Vorbemerkung: Das Plangebiet ist in Baugebietsteilflächen mit Ordnungszahlen für die jeweiligen Baufenster unterteilt. Für die einzelnen Baugebietsteilflächen bzw. nummerierten Baufenster gelten im Folgenden teilweise unterschiedliche Regelungen.

- Dächer (§ 74 Abs. 1 Nr. 1 LBO)**
 - 1.1 Im gesamten Plangebiet sind für die Dächer der Hauptgebäude Satteldächer mit einer Dachneigung von 10 Grad bis max. 20 Grad zulässig.
 - 1.2 Ausnahmsweise sind für untergeordnete Teile der Dächer der Hauptgebäude (z.B. Balkonüberdachungen, Überdachungen von Vorbauten etc.) Flachdächer zulässig.
- Dachaufbauten (z.B. Dachgauben) und giebelähnliche Vorbauten sind nicht zulässig.**
- Abstellflächen von Abfallbehältern (§ 74 Abs. 1 Nr. 3 LBO)**
 - 1.1 Im gesamten Plangebiet sind für die Abfallbehälter ausnahmsweise oberirdisch abgestellt werden, sind diese dauerhaft gegenüber dem Straßenraum durch Hecken abzusichern.
- Einfriedungen, Zäune und Mauern (§ 74 Abs. 1 Nr. 3 LBO)**
 - 1.1 Tote Einfriedungen, wie z.B. Stützmauern, Zäune, Mauern, sind bis maximal 1,0 m Höhe zulässig; lebende Einfriedungen, wie z.B. Schnitthecken, sind bis zu einer Höhe von maximal 1,50 m zulässig. An Einmündungen, Kreuzungen und im Bereich von Tiefgaragenein- und -ausfahrten sind im Kurvenbereich Einfriedungen jeglicher Art aus gestalterischen Gründen bis maximal 0,80 m Höhe zulässig. Drahtzäune sind nur mit dahinter oder davor gepflanzten Hecken zulässig. Einfriedungen mit Maschen- oder Stacheldraht sind nicht zulässig.
- Gestaltung unüberbauter Freiflächen (§ 74 Abs. 1 Nr. 3 LBO)**
 - 4.1 Die nicht überbaubaren Grundstücksflächen sind als Grünflächen anzulegen und dauerhaft zu unterhalten.
 - 4.2 Stützmauern dürfen eine Höhe von max. 1,0 m, bezogen auf das natürliche Gelände, nicht überschreiten. Über dieses Maß hinausgehende, notwendige Geländeanpassungen sind durch terrassierte Stützmauern mit einem parallelen Versatz von mindestens 0,80 m oder begründete Böschungen bis zu einer Neigung von max. 45 Grad herzustellen.
- Mobil- und Richtfunkanlagen (§ 74 Abs. 1 Nr. 4 LBO)**
 - 5.1 Mobil- und Richtfunkanlagen sind unzulässig.
 - 5.2 Parabolspiegel und Antennenanlagen sind als Gemeinschaftsanlagen auszuführen.
- Stellplatzverpflichtung (§ 74 Abs. 2 Nr. 2 LBO)**
 - 6.1 Im Plangebiet gilt für die Wohnungen in den Gebäuden Nrn. 1 bis 3, dass ein Kfz-Stellplatz pro Wohnung herzustellen ist.
 - 6.2 Im Plangebiet sind bei den Gebäuden Nrn. 4 bis 16 notwendige Kfz-Stellplätze in der erhöhten Anzahl von 1,2 Stellplätzen pro Wohnung herzustellen. Ergibt sich eine Bruchzahl, so ist auf die nächst höhere Stellplatzanzahl aufzurunden.
 - 6.3 Bei Gemeinschaftstiefgaragen für mehrere Gebäude kann der Nachweis der Kfz-Stellplätze in der gesamten Tiefgarage erfolgen. Dabei wird der Stellplatzbedarf für die verschiedenen Gebäude addiert und erst dann aufgerundet.

§ 3 Ordnungswidrigkeiten

- (1) Ordnungswidrig im Sinne von § 75 Abs. 3 Nr. 2 LBO handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig den in § 2 genannten Vorschriften zuwiderhandelt.
- (2) Ordnungswidrigkeiten können nach § 75 Abs. 4 LBO in Verbindung mit § 17 Abs. 1 und 2 OWiG mit einer Geldbuße geahndet werden.

§ 4 Inkrafttreten

Die Satzung tritt mit der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Freiburg im Breisgau, den 27. Mai 2019

Martin W. W. Horn, Oberbürgermeister

Der Bebauungsplan mit Begründung sowie der zusammenfassenden Erklärung nach § 10 a Abs. 1 BauGB kann während der Dienststunden beim Stadtplanungsamt im Rathaus im Stühlinger, 5. OG, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg, eingesehen werden. Über den Inhalt kann Auskunft verlangt werden.

Öffnungszeiten: Mo – Do 9 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr
Fr 9 – 12 Uhr

Die zur Verfügung stehenden Unterlagen sind auch im städtischen FreiGIS auf www.freiburg.de einsehbar.

Hinweis:

Folgende Verletzungen von Vorschriften sind gem. § 215 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 – 3 Baugesetzbuch (BauGB) nur beachtlich, wenn sie innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung des Bebauungsplans unter Darlegung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich bei der Stadt Freiburg im Breisgau geltend gemacht worden sind:

- eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans,
- nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel der Abwägungsvorgänge.

Ist diese Satzung unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GemO) oder auf Grund der GemO zu Stande gekommen, so gilt sie gemäß § 4 Abs. 4 GemO ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Zudem gilt dies nicht, wenn die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde schriftlich geltend gemacht worden ist. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen. Ist die Verletzung geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung der Satzung jedermann diese Verletzung geltend machen.

Freiburg im Breisgau, 16. August 2019
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

21. Änderung des Flächennutzungsplans 2020 „Hornbühl-Ost“

Das Regierungspräsidium Freiburg im Breisgau hat mit Schreiben vom 05.08.2019, AZ: 21 2511.1-10, die vom Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau am 21.05.2019 festgestellte 21. Änderung des Flächennutzungsplans 2020 „Hornbühl-Ost“ gemäß § 6 Abs. 1 BauGB genehmigt.

Das rd. 1,9 ha große Plangebiet liegt am östlichen Rand des Stadtteils Ebnet auf der Süseite der Schwarzwaldstraße (L133). Westlich liegt das seit 2009 schrittweise bebaut Wohngebiet Hornbühlstraße-Kreuzacker; im Süden und Osten grenzen landwirtschaftlich genutzte Flächen an.

In der geltenden Fassung der 16. Änderung des Flächennutzungsplans 2020 vom 12.10.2018 ist im Plangebiet Wohnbaufläche und Fläche für die Landwirtschaft dar-

gestellt. Anlass der vorliegenden Flächennutzungsplanänderung ist die Entwicklung eines Wohngebiets auf bislang landwirtschaftlich genutzten Flächen im Freiburger Stadtteil Ebnet. Zur Umsetzung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Hornbühl-Ost, Plan-Nr. 3-86, ist eine Flächennutzungsplanänderung im Parallelverfahren erforderlich.

In der 21. Änderung des Flächennutzungsplans 2020 erfolgt eine Erweiterung des Plangebiets nach Osten und Süden unter Einbeziehung einer Ausgleichsfläche im Süden, dabei wurde die Wohnbaufläche von ca. 1,1 ha auf ca. 1,5 ha vergrößert. Mit dieser Bekanntmachung wird die 21. Änderung des Flächennutzungsplans 2020 „Hornbühl-Ost“ gemäß § 6 Abs. 5 BauGB rechtswirksam. Jedermann kann den Flächennutzungsplan, die Begründung und die zusammenfassende Erklärung beim Stadtplanungsamt, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg im Breisgau, Telefon 0761/201-4173, einsehen und über deren Inhalt Auskunft verlangen.

Die 21. Änderung des Flächennutzungsplans 2020 „Hornbühl-Ost“, das Plangebiet, die Begründung und die zusammenfassende Erklärung sind darüber hinaus im Internet unter www.freiburg.de/21-aenderung-fnp abrufbar.

Hinweis:

Folgende Verletzungen sind gem. § 215 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 – 3 Baugesetzbuch (BauGB) nur beachtlich, wenn sie innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung der 21. Änderung des Flächennutzungsplans 2020 „Hornbühl-Ost“ unter Darlegung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich bei der Stadt Freiburg im Breisgau geltend gemacht worden sind:

- Eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- Nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel der Abwägungsvorgänge.

Ist die 21. Änderung des Flächennutzungsplans 2020 „Hornbühl-Ost“ unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder auf Grund der GemO zu Stande gekommen, so gilt sie gemäß § 4 Abs. 5 GemO i.V.m. § 4 Abs. 4 GemO ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Zudem gilt dies nicht, wenn die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde schriftlich geltend gemacht worden ist. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen. Ist die Verletzung geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung der 21. Änderung des Flächennutzungsplans 2020 „Hornbühl-Ost“ jedermann diese Verletzung geltend machen.

Freiburg im Breisgau, 16. August 2019

Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Elsässer Straße / Obere / Untere Lachen“, Plan-Nr. 5-118 – beschleunigtes Verfahren nach § 13a BauGB –

Der Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau hat in seiner öffentlichen Sitzung am 09.07.2019 den Entwurf des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften „Elsässer Straße / Obere / Untere Lachen“, Plan-Nr. 5-118 im Stadtteil Mooswald zur öffentlichen Auslegung (§ 3 Abs. 2 BauGB) beschlossen. Der Geltungsbereich wird begrenzt

- für den Bereich der Flst.Nrn. 6244/9, 6244/10, 6244/12, 6244/13, 6244/14, 6244/15, 6244/16, 6244/17 sowie einer Teilfläche der Flst.Nr. 6244/11,
- im Nordwesten durch die Straße Obere Lachen,
- im Nordosten durch die nordöstlichen Grundstücksgrenzen der oben genannten Flurstücke,
- im Südosten durch die Grundstücksgrenze zwischen dem Flurstück mit der Nummer 6244/9 einerseits und den Flurstücken mit den Nummern 6244/2 und 6244/3 andererseits sowie
- im Südwesten durch die Elsässer Straße.

Bezeichnung: Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Elsässer Straße / Obere / Untere Lachen“, Plan-Nr. 5-118

Die Lage des Plangebiets ist aus dem abgedruckten Stadtplanauszug ersichtlich.



Der Planentwurf des Bebauungsplans liegt zusammen mit den Entwürfen der textlichen Festsetzungen, der Satzung und der Begründung mit Umweltbeitrag nach § 13a BauGB in Verbindung mit § 13 BauGB und § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom

26.08.2019 bis 27.09.2019 (einschließlich)

im Beratungszentrum Bauen und Energie, im EG des Rathauses im Stühlinger, Gebäude C (Altbau), Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg im Breisgau während der Dienststunden öffentlich ausgelegt.

Öffnungszeiten: Mo/Di/Mi/Do 7.30 – 12.00 Uhr
Do 7.30 – 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung, Tel.-Nr. 0761/201-4153

Die ausgelegten Unterlagen sind ab dem 26.08.2019 auch im Internet unter www.freiburg.de/5-118 abrufbar.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB von einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB, von einem Umweltbericht nach § 2a BauGB und von der Angabe nach § 3 Abs. 2 BauGB, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind, abgesehen wird.

Stellungnahmen können während der Auslegungsfrist abgegeben werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben.

Freiburg im Breisgau, 16. August 2019

Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Hoch hinaus – Lernen auf dem Schauinsland

Am Kepler-Gymnasium wird ein verantwortliches und demokratisches Miteinander gelebt – Teil 34 der Schulserie

Was das Kepler-Gymnasium auszeichnet? „Wir sind eine sehr aktive Schule, die sehr viel unternimmt, und wir bieten und erwarten eine hohe Qualität im Unterricht“, sagt Insa Wodtke, die



die Schule im Freiburger Rieselfeld leitet. Möglich machen das vor allem äußerst engagierte Lehrkräfte und Eltern, die sich gerne und oft einbringen.

Herausragend in der Freiburger Schullandschaft ist das Lernatelier, das das Kepler-Gymnasium mit dem Neubau 2007 als Lernort bekommen hat. „Wir sind die erste Schule, die eine Bibliothek mit Arbeitsplätzen hat, in der zwischen 8 und 17 Uhr immer Lehrpersonal anwesend ist, das den Schülerinnen und Schülern hilft“, erzählt Wodtke. Der Lehrer oder die Lehrerin zeigt, wo sich das für Hausaufgaben oder Referate benötigte Material befindet, und steht für fach-

liche Fragen zur Verfügung. In der Leseecke finden die Schülerinnen und Schüler wichtige Sekundärliteratur und die Ruhe, um sich auf anstehende Klausuren oder das Abitur vorzubereiten. „Das Lernatelier wurde mit großem Aufwand gestaltet und wird sehr rege genutzt“, sagt Wodtke.

Möglichst unterschiedlich, sagt die Schulleiterin, sollen die Lernorte für die Schülerinnen und Schüler sein, denn sie bilden deren Erlebniswelt ab. So hat das Kepler-Gymnasium als einzige Freiburger Schule ein eigenes Landschulheim auf dem Schauinsland, das fest im pädagogischen Konzept verankert ist. Unterricht und Präventionsprogramme finden dort oben ebenso statt wie Freizeiten, Schulleitungsrunden oder Proben. „Wir nutzen diesen Lernort auch zum Wandern, Grillen, Lesen und einfach Beisammensein“, sagt Insa Wodtke.

Die Lehrenden am Kepler-Gymnasium sind stets am Puls der Zeit. Sie erarbeiten in Teams Unterrichtsprojekte, sind gut vernetzt und tauschen sich regelmäßig untereinander aus. Dadurch, dass hier sehr viele Fachberatende des Regierungspräsidiums oder Kultusministeriums unterrichten, sind neue Entwicklungen schnell ein Thema in der Schule. Einige Lehrerinnen und Lehrer sind zudem in der Lehrausbildung tätig. „Das hebt das Ni-



Viel Licht: Der große Lichthof im Innern trägt viel zur besonderen Atmosphäre des Kepler-Gymnasiums im Rieselfeld bei. (Foto: A. J. Schmidt)

veau, sodass wir Unterricht auf sehr hohem Niveau anbieten können“, sagt Insa Wodtke.

Die Schülerinnen und Schüler sind international, die Atmosphäre in der Schule sehr lebendig. Das spiegelt sich auch in den zahlreichen Arbeitsgemeinschaften, die nach dem Unterricht angeboten werden, wider. Einen Bekanntheitsgrad auch über das Kepler-Gymnasium hinaus haben sich beispielsweise die drei Theatergruppen erspielt. Neben dem Oberstufen- und Unterstufen-theater haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, im Englischen Theater an ihren schauspielerischen Fähigkeiten zu feilen. Das Ergebnis lässt sich bei den öffentlichen Aufführungen bewundern.

Die Kepler-Chöre laden ebenfalls zu Konzerten. Es gleicht einer organisatorischen Meisterleistung, wie die Eltern den traditionellen Kepler-Hock auf die Beine stellen. „Der ist primär eine Elterninitiative und wird von der Schule unterstützt“, sagt Insa Wodtke. Die Eltern spielen auch sonst eine wichtige Rolle im Kepler-Alltag: Sie sind bei den Einführungsveranstaltungen für die Fünftklässler dabei, stehen als Ansprechpersonen zur Verfügung und unterstützen zahlreiche Veranstaltungen und Initiativen tatkräftig.

Ein herausragender Ganztagsbetrieb, sagt Insa Wodtke, sei das Kepler-Gymnasium.

Der Förderverein der Schule ist Träger der Betreuung, hier wird am Nachmittag großer Wert auf die persönliche Beziehung zum Kind gelegt. Jeder und jede wird nach seinen und ihren individuellen Möglichkeiten gefördert. Das geht auch über die Schulgrenzen hinaus: Zur Astrophysik-AG beispielsweise kommen auch Schülerinnen und Schüler anderer Schulen, auch Robotikkurse finden am Kepler statt.

„Wir wollen hier nach dem Abitur geistig freie Menschen entlassen, die ein produktives, sozial verantwortliches und demokratisch geschultes Mitglied der Gesellschaft werden“, beschreibt Insa Wodtke das pädagogische Ziel des Kollegiums. „Das dafür nötige Wissen und die entsprechenden Fähigkeiten bekommen sie von uns mit auf den Weg.“

STECKBRIEF

Kepler-Gymnasium
Johanna-Kohlund-Straße 5
79111 Freiburg-Rieselfeld
www.kepler-freiburg.de
Leitung: Insa Wodtke
Lernende: 250
Lehrende: 21
Besonderheiten:
• Bilingualer Zug Englisch ab Klasse 5
• Offener Ganztagesbetrieb
• Sprachintegrationsklasse VKL Gymnasium
• Schüler aus 38 Nationen
• Kepler-Hock
Alle Folgen der Serie unter www.freiburg.de/schuleimblick

STÄDTISCHE TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN VON 16. AUGUST BIS 13. SEPTEMBER



Städtische Museen

Augustinermuseum / Haus der Graphischen Sammlung
Malerei, Skulptur, Kunsthandwerk und Grafiken vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt auf der Kunst des Oberrheingebiets. (Augustinerplatz, Tel. 201-2531), Haus der Graphischen Sammlung (Salzstr. 32, Tel. 201-2550), Di–So 10–17 Uhr
Ausstellungen
• Schwarzwald-Geschichten – Black Forest Stories bis 6.10.
• Blauer Himmel über Baden bis 1.9.
Führungen zu den Ausstellungen Schwarzwald-Geschichten – Black Forest Stories
• sonntags 10.30 Uhr
• Kunstpause: Arbeit im Schwarzwald Mi, 21.8. 12.30 Uhr
• Kunstpause: Das Höllental und seine Bahn Mi, 4.9. 12.30 Uhr
Blauer Himmel über Baden
• samstags 15–16 Uhr
• Kunstpause: Figurensuche Mi, 28.8. 12.30 Uhr
sonstige Führungen
• Maria Magdalena. Eine Sünderin? So, 18.8. 11 Uhr
• Der Altar des Hausbuchmeisters So, 25.8. 11 Uhr
• Highlights des Augustinermuseums So, 8.9. 11 Uhr
• Kunstpause – Das Figurenprogramm des Münsterturns Mi, 11.9. 12.30 Uhr
• Die Grafen von Freiburg So, 15.9. 11 Uhr
Familien und Kinder
• Familiennachmittag – Ist der Schwarzwald wirklich schwarz? So, 15.9. 14 Uhr
Konzerte
Orgelmusik im Augustinermuseum samstags 12 Uhr
Museum für Neue Kunst
Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945, neue Tendenzen. Marienstraße 10a, Tel. 201-2581, Di–So 10–17 Uhr
Ausstellungen
Freundschaftsspiel bis 8.9.
Führungen
• Führung – Freundschaftsspiel sonntags 15 Uhr
• Kunst:dialog Sa, 31.8. 15 Uhr
• Afterwork – Freundschaftsspiel Do, 5.9. 18 Uhr
• Frühkunst – Christa Näher Fr, 6.9. 7.15 Uhr
• Kunst:dialog Di, 10.9. 11 Uhr

Familien und Kinder
• Familiennachmittag – Alle Vögel sind schon da Sa, 7.9. 14 Uhr
Vorträge
• Künstlerinnen- und Künstlergespräch mit Christa Näher und Johannes Honeck Sa, 7.9. 16 Uhr
Archäologisches Museum Colombischlösse (Arco)
Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter. Colombischlösse, Rotteckring 5, Tel. 201-2574, Di–So 10–17 Uhr
Ausstellung
Tales & Identities: Deine Entscheidung – Deine Geschichte bis 1.12.
Führungen
• Archäologischer Kulturgenuss – Kleider machen Leute Mi, 21.8. 12.30 Uhr
• Archäologischer Kulturgenuss – Vom Heilbad zum Wellness-tempel Mi, 28.8. 12.30 Uhr
• Insiderwissen – Kindheit. Kein Kinderspiel! Mi, 4.9. 12.30 Uhr
Familien und Kinder
• Familiennachmittag – Verriegelt und versiegelt So, 25.8. 14 Uhr
• Kostümführung – Auf Tuchfühlung Sa, 31.8. 15.30 Uhr
• Familienführung – Salve Pfiffikus! Salve Schlaubix! So, 1.9. 14 Uhr
• Führung: Kinder führen Kinder – Tausche Tunika gegen Hose Sa, 14.9. 15 Uhr
Museum Natur und Mensch
Naturwissenschaftliche Funde, Mineralien, Edelsteine, Fossilien, Tier- und Pflanzenpräparate und Sonderausstellungen der Ethnologischen Sammlung. Gerberau 32, Tel. 201-2566, Di–So 10–17 Uhr
Ausstellung
Südsee – Traum und Wirklichkeit bis 2.2.
Führung
• Südsee-Traum und Wirklichkeit So, 15.9. 14 Uhr
Aktion
• Plastikfasten bis 31.8.
• Pilzberatung Mo, 9.9. 16 Uhr
Museum für Stadtgeschichte – Wentzingerhaus
Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di–So 10–17 Uhr
Führungen
• Kurzgeschichten – Gesammelte Erinnerungen: Fr, 6.9. 12.30 Uhr
• Kurzgeschichten – VIPs aus Freiburg: Fr, 13.9. 12.30 Uhr
• Barocke Illusion: So, 15.9. 12 Uhr

Kurzgeschichten
• Wolkenkratzer des Mittelalters Fr, 23.8. 12.30 Uhr
• Von der Burg zur freien Stadt Fr, 30.8. 12.30 Uhr
Cityhopping
• Highlights der Stadtgeschichte So, 18.8. 12 Uhr
Familien und Kinder
• Familienführung – Der Uhr auf der Spur So, 1.9. 14 Uhr
Kunsthau L6
Städtische Kunst- und Ausstellungshaus, Lameystr. 6, Öffnungszeiten: Do/Fr 16–19 Uhr, Sa/So 11–17 Uhr www.freiburg.de/kunsthau6
Zinnfigurenklausur
Im Schwabentor, Tel. 24321 Di–Fr 14.30–17 Uhr, Sa/So 12–14 Uhr www.zinnfigurenklausur-freiburg.de

Städtische Bäder

Aktuelle Infos zu Öffnungszeiten oder Sonderveranstaltungen unter www.badeninfreiburg.de
Freibäder:
• **Strandbad** Schwarzwaldstr. 195, Tel. 2105-560 Mo–Fr 7–21 Uhr Sa und So 9–20 Uhr
• **St. Georgen** Am Mettweg 42, Tel. 2105-580 Mo–Fr 10–20.30 Uhr Sa und So 9–20 Uhr
• **Loretobad** Lorettostr. 51a, Tel. 2105-570 Mo–Fr 10–20.30 Uhr Sa und So 9–20 Uhr
Hallenbäder:
• **Haslach** Carl-Kistner-Str. 67, Tel. 2105-520 Mo–Fr 10–21 Uhr Sa/So 9–20 Uhr
• **Westbad** bis zum 25.8. geschlossen
• **Hochdorf, Lehen, Faulerbad** bis zum 10.9. geschlossen
• **Keidel-Mineral-Thermalbad** bis zum 13.9. geschlossen
Volkshochschule Freiburg
VHS im Schwarzen Kloster: Rotteckring 12; www.vhs-freiburg.de, Tel. 3689510, bis 3. September geschlossen. am 4. September von 10 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Ab 5. September reguläre Öffnungszeiten
Mo–Do 9–18 Uhr Fr 9–12.30 Uhr



Planetarium

Richard-Fehrenbach-Planetarium, Bismarckallee 7g, Internet: www.planetarium.freiburg.de
Hauptprogramme
• Kosmos – Vom Urknall zum Denken freitags 19.30 Uhr
• Zurück in die Heißezeit dienstags 19.30 Uhr
• Auroras – Geheimnisvolle Lichter des Nordens samstags 19.30 Uhr
• Der Sternenhimmel des Monats: Dunkelwolken in der Milchstraße Mo, 2.9. 19.30 Uhr
Familienprogramme (8+)
• Der Mond – unser Nachbar im All sonntags 16.30 Uhr mittwochs (bis 4.9.) 15 Uhr
• Planeten – Expedition ins Sonnensystem donnerstags (bis 5.9.) mittwochs (ab 11.9.) 15 Uhr
• Reise durch die Nacht samstags 15 Uhr
• Schwarze Löcher dienstags 15 Uhr
Kinderprogramme
• Abenteuer Planeten mittwochs (bis 4.9.) 11 Uhr
• Zeitreise unter Sternen donnerstags (bis 5.9.) 11 Uhr
• Lillis Reise zum Mond freitags 15 Uhr
• Ein Sternbild für Flappi sonntags 15 Uhr

Dies & Jenes

Das Waldhaus Freiburg
Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldestr. 6, Tel. 896477-10, www.waldhaus-freiburg.de
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–17 Uhr, So und Feiertage 12–17 Uhr, telefonische Anfragen und Reservierungen: Di–Fr 9–12.30 Uhr, Do/Fr zusätzlich 14–16.30 Uhr.
Naturerlebnispark Mundenhof
Ganzjährig rund um die Uhr zugänglich. Eintritt nur bei Sonderveranstaltungen, Parkgebühr 5 Euro. Infos unter Tel. 201-6580
Stadtbibliothek Freiburg
Hauptstelle am Münsterplatz
Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, Di–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–15 Uhr 3D-Druck – Einführung 12 Uhr

Leseclubaktion: Heiß auf Lesen bis Fr, 13.9.
SprachCafé Deutsch Mi und Do 16–18 Uhr
Der IT-Scout kommt! dienstags 15–17 Uhr mittwochs 10–12 Uhr
Online Deutsch lernen Mi und Do 14–16 Uhr
InfoScout – Schülersprechstunde nach Absprache
Fahrradbibliothek – Bücherbus bis 9.9. Sommerpause
Stadtteilbibliotheken Haslach, Rieselfeld und Mooswald bis 2.9. geschlossen

Abfall & Recycling

Recyclinghöfe
Anlieferung von Wertstoffen, Gebrauchsgütern, Schnitgut und Schadstoffen aus Privathaushalten St. Gabriel (Liebigstraße)
Di 9–12.30/13–18 Uhr
Fr, Sa 8–13 Uhr
Warenbörse Mo, 14–16 Uhr
Haslach (Carl-Mez-Straße 50)
Do 8–16 Uhr
Sa 9–16 Uhr
Waldsee (Schnaitweg 7)
Mi 9–16 Uhr
Sa (keine Schadstoffe) 9–13 Uhr
Umschlagstation Eichelbuck
Eichelbuckstraße, Tel. 7670570 Anlieferung von Sperrmüll
Mo–Do 7.15–11.45/13–16 Uhr
Fr 7.15–12.15/13–15.30 Uhr
1. Samstag im Monat 9–12.45 Uhr

Ämter & Dienststellen

Amt für Kinder, Jugend und Familie (AKI)
Europaplatz 1, Empfang: Tel. 201-8310, www.freiburg.de/aki
Mo–Do 7.30–16.30 Uhr
Fr 7.30–15.30 Uhr
Bitte gesonderte Öffnungszeiten in den Fachbereichen beachten.
Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen (ALW)
Fahnenbergl. 4, Tel. 201-5301/5302
Mo 10.30–15.00 Uhr
Mi 7.30–11.30 Uhr
Do 8–11.30 Uhr
• **Wohngeld:** Tel. 201-5480, www.freiburg.de/wohngeld
Telefonische Erreichbarkeit:
Mo–Do 8–12/13–15.30 Uhr
Fr 8–12.00 Uhr
• **Wohnberechtigungsscheine:** Tel. 201-5422 bis 5426

• **Wohnraumförderung:** Tel. 201-5431/5432, www.freiburg.de/wohnumfoerderung
Amt für Migration und Integration (AMI)
Berliner Allee 1, Tel. 201-6301, www.freiburg.de/delami
• **Empfang** (Infos, Formulare, etc.)
Mo–Do 7.30–18 Uhr
Fr 7.30–14 Uhr
• **Fachservice Ausländerrecht**
Mo 7.30–16.00 Uhr
Di/Do/Fr 7.30–12.30 Uhr
Mi 7.30–17.30 Uhr
Amt für Soziales und Senioren
Fehrenbachallee 12, Empfang: Tel. 201-3507, www.freiburg.de/delass
Mo, Mi, Fr 8–11 Uhr
sowie nach Vereinbarung
Bitte gesonderte Öffnungszeiten in den Fachbereichen beachten.
Beratungszentrum Bauen
Fehrenbachallee 12, Tel. 201-4390, www.freiburg.de/delbzb
Mo–Mi, Fr 7.30–12 Uhr
Do 7.30–18 Uhr
Bürgerservice-Zentrum mit Fundbüro
Rathaus im Stühlinger, Fehrenbachallee 12, Tel. 201-0, www.freiburg.de/buergerdienst
Fundbüro: Tel. 201-4827 oder -4828, www.freiburg.de/fundbuero
Mo/Fr 7.30–12.30 Uhr
Di–Do 7.30–18.00 Uhr
Sa (nur mit Termin) 9–12.30 Uhr
Bürgerberatung im Rathaus
Rathausplatz 2–4, Tel. 201-1111, www.freiburg.de/buergerberatung
Mo–Do 8–17.30 Uhr
Fr 8–16.00 Uhr
Informations-, Beratungs- und Vormerkstelle (IBV) Kita
Kaiser-Joseph-Straße 143, Zimmer 303/304, Tel. 201-8408, E-Mail: kinderbetreuung@stadt.freiburg.de
Telefonzeiten:
Mo bis Fr 8–12 Uhr
Mo und Mi 13–16 Uhr
Besuchszeiten:
Mo, Mi, Fr 8–11 Uhr
sowie nach Vereinbarung
Kinderbüro im Jugendbildungswerk Freiburg
Uhländstr. 2, Tel. 791979-17 www.freiburg.de/kinder
Di und Do 14–16 Uhr
sowie nach Vereinbarung
Seniorenbüro
Fehrenbachallee 12, Tel. 201-3032, www.freiburg.de/delsenio
Mo, Mi, Fr 9–12 Uhr
Nachmittags nach Vereinbarung
Standesamt
Rathausplatz 2–4, Tel. 201-3158, www.freiburg.de/standesamt
Mo, Di, Do, Fr 8–12 Uhr
Mi 9–17 Uhr
sowie nach Vereinbarung.
In den Ortschaften ist die jeweilige Ortsverwaltung zuständig.

STELLENANZEIGEN DER STADT FREIBURG

Wir suchen Sie für das Umweltschutzamt als

Sachbearbeiter_in Wasserwirtschaft

(Kennziffer E6465, Bewerbungsschluss 01.09.2019)

Das bringen Sie mit

Sie haben ein abgeschlossenes Studium zur/zum Bauingenieur_in oder zur/zum Umweltingenieur_in bevorzugt mit der Fachrichtung Wasserwirtschaft/Siedlungsbau oder Sie haben ein abgeschlossenes Studium im Bereich Hydrologie, Geoökologie oder Umweltnaturwissenschaften.

Wir bieten

Eine unbefristete Stelle in Vollzeit und eine unbefristete Stelle in Teilzeit (50% – 19,5 Stunden/Woche) mit Bezahlung bis Entgeltgruppe 11 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Weber, 0761/201-6161.

Wir suchen Sie für das Garten- und Tiefbauamt als

Straßenbauer_in

(Kennziffer E5609, Bewerbungsschluss 08.09.2019)

Ihr Werkzeug

Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung als Straßenbauer_in oder eine vergleichbare abgeschlossene Ausbildung im Bauhauptgewerbe und besitzen einen Führerschein der Klasse BE oder CE1.

Unser Rüstzeug

Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis in Teilzeit (50%) bis Entgeltgruppe 6 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Wiestler, 0761/201-4750.

Wir suchen Sie für das Amt für Kinder, Jugend und Familie als

Sozialarbeiter_in in der Bezirkssozialarbeit oder im Pflegekinderdienst

(Kennziffer E7498, Bewerbungsschluss 01.09.2019)

Das bringen Sie mit

Sie verfügen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik oder der Heilpädagogik oder Sie haben ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Pädagogik und haben bereits entsprechende Berufserfahrung in der sozialen Arbeit. Sie besitzen außerdem den Führerschein Klasse B.

Wir bieten

Befristete Beschäftigungsverhältnisse in Entgeltgruppe S14 TVöD in Voll- oder Teilzeit.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Elsner, 0761/201-8600.

Wir suchen Sie für die städtischen Museen Freiburg als

Restaurator_in für Gemälde und gefasste Skulpturen

(Kennziffer E2195, Bewerbungsschluss 23.08.2019)

Das bringen Sie mit

Sie haben ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Konservierung/Restaurierung, bevorzugt mit Schwerpunkt Gemälde und gefasste Skulpturen.

Wir bieten

Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 10 TVöD.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Müller, 0761/201-2533.

Wir suchen Sie für das Amt für Migration und Integration als

Sachbearbeiter_in Ausländerrecht

(Kennziffer E3336, Bewerbungsschluss 23.08.2019)

Das bringen Sie mit

Sie sind fachlich qualifiziert durch die Laufbahnbezeichnung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst oder die Angestelltenprüfung II bzw. den Abschluss als Verwaltungsfachwirt_in.

Wir bieten

Eine nach Besoldungsgruppe A 10 LBeO bzw. Entgeltgruppe 9c TVöD bewertete Stelle.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Walter, 0761/201-6440.

Wir suchen Sie für das Amt für Schule und Bildung als

Schulkindbetreuer_in an Freiburger Grundschulen

(Kennziffer E1177)

Das ist Ihr pädagogisches Handwerkszeug

- Sie haben einen Abschluss als staatlich anerkannte_r Erzieher_in bzw. eine andere pädagogische Qualifikation nach § 7 Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) oder
- Eine abgeschlossene Ausbildung/ein abgeschlossenes Studium und mindestens 2 Jahre Erfahrung in der Betreuung, Bildung und Erziehung von größeren Kinder- oder Jugendgruppen mit der Bereitschaft zur Nachqualifizierung

Sie haben Spaß an der Arbeit mit Schulkindern? – Dann bieten wir Ihnen

- Mehrere unbefristete Stellen in Teilzeit mit ca. 38,5% (15 Stunden/Woche) bis ca. 85% (33 Stunden/Woche)
- Bezahlung in Entgeltgruppe S 4 bzw. S 8a TVöD – je nach Vorliegen der Voraussetzungen

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Mai, 0761/201-2335, Frau Albrecht, -2304 oder Frau Suter, -2316.

Wir suchen Sie für die Städtischen Museen Freiburg als

Volontär_in im Archäologischen Museum Colombischlössle

(Bewerbungsschluss 15.10.2019)

Ihre Aufgaben

- Mitarbeit an Konzeption und Umsetzung von Dauer- und Sonderausstellungen, dazu zählen Aufgaben wie inhaltliche und wissenschaftliche Recherchen zu Ausstellungsinhalten/Ausstellungsprojekten
- Sie sind an der Konzeption und Planung von Rahmenprogrammen von Ausstellungen beteiligt
- Sie konzipieren Führungen und andere Vermittlungsangebote, bspw. für Aktionstage oder Work-Shops, und führen diese durch
- Konzeption, Planung und Umsetzung kleinerer eigener Präsentationen

Das bringen Sie mit

- Ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium der Archäologie mit Schwerpunkt Urgeschichte, Frühgeschichte, provincialrömische oder frühmittelalterliche Archäologie (Magister oder Master)
- Sie haben im besten Fall Erfahrungen in der Museumsarbeit, z.B. durch Praktika, gesammelt und kennen sich in der Archäologie Südwestdeutschlands aus
- Sie überzeugen durch ein hohes Maß an Teamfähigkeit, Flexibilität und Engagement sowie ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit und Ausdruckssicherheit in Schrift und Wort

Wir bieten

- Eine zweijährige Ausbildung in verschiedenen musealen Bereichen des Archäologischen Museums Colombischlössle mit der Möglichkeit eigenverantwortlicher Arbeit; die Vergütung richtet sich nach § 8 Abs. 1 Alternative 1 des Tarifvertrages für Praktikant_innen des öffentlichen Dienstes (TVPoD)

Weitere Informationen erhalten Sie per E-Mail: arco-museum@stadt.freiburg.de, oder bei Frau Ditzel, Tel. 0761/201-2571.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis 15.10.2019 per E-Mail möglichst in einer Anlage an arco-museum@stadt.freiburg.de

Flexible Arbeitszeiten, das **Jobticket**, unser **Gesundheitsmanagement** oder das umfangreiche **Fortbildungsangebot** sind nur einige der Gründe, warum es sich lohnt, für uns zu arbeiten. **Alle Vorteile finden Sie unter:**

Bewerben Sie sich unter:

wirliebenfreiburg.de



Die Profis für ein schönes Zuhause!
Ihr Maler
Ulrich
Malerfachbetrieb
www.maler-ullrich.de ©0761/43597

www.blutspende-uniklinik.de

ESCHMANN
NIKOLAUS ESCHMANN • SCHREINEREI • LADENBAU • INNENEINRICHTUNG
STRASSBURGER STRASSE 4, 79110 FREIBURG-WEST, TELEFON 0761/8 33 32
TELEFAX 0761/8 48 62 • www.schreinerei-eschmann.de • info@schreinerei-eschmann.de

ZIRKUS CHARLES
KNIE
Mit Weltstar
ALEXANDER LACEY

präsentiert von
Badische Zeitung
FREIBURG
MESSE GELÄNDE
VON FR. **AUG. 23.** BIS DI. **SEPT. 3.**
Täglich um 16.00 Uhr + 20.00 Uhr
Sonntags (25.08. + 01.09.) um 11.00 Uhr + 15.00 Uhr
Dienstag (03.09.) nur um 16.00 Uhr

GROSSE FAMILIENVORSTELLUNG
Das komplette Programm zum sensationellen Einheitspreis von nur 10€ auf allen Plätzen (Loge 15 €) jeweils **Freitags (23.08. + 30.08.) um 16.00 Uhr**
Tickets: 0171 - 94 62 456 - www.zirkus-charles-knie.de

**UNIVERSITÄT'S
KLINIKUM FREIBURG**
CCC COMPREHENSIVE CANCER CENTER FREIBURG
www.cccf-tigerherz.de

Schöne Beine. Krampfadern sanft, biologisch, effektiv, ohne Narkose und Narben entfernen.
Sie müssen keine Wickel oder Stützstrümpfe tragen. Nach der Behandlung können Sie sofort wieder alles machen. Informationen unter www.alternativ-therapien.eu.
Vereinbaren Sie heute noch einen Beratungstermin.
Leo Pachole, Heilpraktiker
Carl-Zeiss Str. 11, 79761 Waldshut-Tiengen. Tel. +49/174/313 87 93

neue Ausstellung!

• Parkett, Türen,
• Massivholz,
• Terrassenböden und Zubehör
• Osmo Farben

FLAMME HOLZWERKSTOFFE

Tel.: 0761 49040 - 0
Fax: 0761 49040 - 90
www.flammefreiburg.de
Jechtinger Straße 17
79111 Freiburg

www.blutspende-uniklinik.de

STADT FREIBURG
**BESTATTUNGS
DIENST**

Trauerfall...
Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter
07 61-27 3044

79106 Freiburg | Friedhofstr. 8
Direkt am Hauptfriedhof